



SACHSEN FUSSBALL

August 2015 | Jahrgang 10 | Ausgabe 28

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SÄCHSISCHEN FUSSBALL-VERBANDES



KABINENPARTY – Die G-Junioren des SV Blau-Weiß Bennewitz wurden ungeschlagen Staffelsieger. Nur eines von vielen erfolgreichen, sächsischen Teams der Saison 2014/2015.

SPIELBETRIEB

Saisonrückblick aller SFV-Ligen

JUNIOREN

Sächsische Teams sorgen für Furore

BREITENSPORT

Beachsoccer am Zwenkauer See

TALENTFÖRDERUNG

Erfolgreiche DFB-Sichtungen



UEFA EURO 2016™ – QUALIFIKATION

DEUTSCHLAND – GEORGIEN

11. OKTOBER 2015, 20:45 UHR, RED-BULL-ARENA, LEIPZIG

TICKETS UNTER TICKETS.DFB.DE
TICKETHOTLINE 069-65008500*

* Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter



Inhalt

03 Editorial

SFV Intern

- 04 (DFB-Master)Plan erfüllt?
- 07 Ein Jahr Vereinsdialog
- 08 enviaM Kinderfußballfest 2015
- 10 DFBnet – Spielverlegung Online

Spielbetrieb

- 12 Überregionale Ligen
- 14 Rückblick Wernesgrüner Sachsenliga
- 17 Rückblick Landesklasse Nord
- 18 Rückblick Landesklasse Ost
- 19 Rückblick Landesklasse West
- 20 Rückblick Landesklasse Mitte
- 22 A-Junioren
- 23 B-Junioren
- 25 C- und D-Junioren
- 26 Wernesgrüner Pokal Sachsen
- 28 Junioren-Landespokal

Frauen- und Mädchenfußball

- 30 2. Frauen-Bundesliga Nord
- 30 Landesmeisterschaft der Frauen
- 31 Landesmeisterschaft der B-Juniorinnen
- 32 Landesmeisterschaft der C-Juniorinnen
- 33 Landesmeisterschaft der D-Juniorinnen
- 33 Landesmeisterschaft Ü35-Frauen
- 34 Landespokal der Frauen / Juniorinnen

Talentförderung

- 36 U18-Junioren
- 37 U16-Juniorinnen
- 38 U15-Junioren
- 39 U14-Junioren
- 40 U14-Juniorinnen

Qualifizierung

- 41 DFB-JUNIOR-COACH
- 42 Vom „Schnupperkurs“ zur Lizenz

Schiedsrichter

- 45 Regionalliga-Aufsteiger Toni Wirth
- 46 Spitzenförderung
- 47 Neue Saison für NOFV-Schiedsrichter
- 48 Task Force präsentiert Ergebnisse

Breitensport

- 50 SFV Beachsoccer Cup
- 52 Breitensport auf dem Vormarsch
- 53 Ergebnisse der Landesmeisterschaften

54 Impressum

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,



endlich hat die fußballfreie Zeit ein Ende! Die neue Saison steht schon in den Startlöchern, teilweise ist der Anpfiff gar schon ertönt. Bevor wir uns aber der neuen Spielzeit widmen, wollen wir gemeinsam auf eine ereignisreiche Saison 2014/2015 zurückblicken.

Dieses Heft gibt uns einen Überblick über den Saisonverlauf in allen Altersklassen auf Verbandsebene und darüber hinaus. Mein Glückwunsch gilt allen Meistern, Aufsteigern und Pokalsiegern, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Spieljahr. Trotz vieler bekannter Probleme verfügt der sächsische Fußball nach wie vor über eine gesunde Vereinsstruktur. Angefangen bei den Profivereinen RB Leipzig, Dynamo Dresden, Chemnitzer FC und Erzgebirge Aue ist die Spitze mit dem FSV Zwickau, Budissa Bautzen, dem VfB Auerbach, Oberlausitz Neugersdorf sowie dem 1. FC Lok Leipzig, SSV Markranstädt, VfC Plauen breit aufgestellt.

Diese durchaus positive Bilanz, lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Neue attraktive Fußballangebote drängen zudem aktuell in den Fokus und vergrößern das Spektrum des sächsischen Fußballs. Mit dem SFV BEACH-SOCCER CUP veranstaltete der Sächsische Fußball-Verband bereits zum zweiten Mal eine Landesmeisterschaft im Beachsoccer und verfügt seit Juli 2015 über eine feste Anlage am Zwenkauer See, die jedem Verein offensteht. Ein weiterer Schritt zur Erfüllung des DFB-Masterplans und zur Weiterentwicklung des Verbandes.

Mittlerweile sind wir mit Ihnen über Vereinsdialoge, Vorstandstreffs und Stammtische verstärkt in einen intensiven Austausch gegangen. Direkte Kommunikation aller Ebenen, bei der die Bewältigung aktueller Herausforderungen im Mittelpunkt steht. In angenehmer Atmosphäre wird zielführend diskutiert – ein Erfolgsmodell von dem alle Seiten profitieren.

Freuen wir uns nun auf ein interessantes und sportlich erfolgreiches Spieljahr 2015/2016, an dessen Ende mit der Europameisterschaft in Frankreich ein besonderes, sportliches Highlight steht.

Ihr Klaus Reichenbach
Präsident des Sächsischen Fußball-Verbandes e.V.

Plan erfüllt?

SFV macht bei der Umsetzung des DFB-Masterplans Fortschritte



*Technisch anspruchsvoll:
Schon die Jüngsten spielen
auf Landesebene nach
Futsal-Regelwerk*

Der DFB-Masterplan in seinen Ursprüngen geht auf den Amateurfußball-Kongress 2012 in Kassel zurück, wo Vertreter aller Bereiche (Vereine, Kreis- und Landesverbände sowie der DFB) gemeinsam an der Zukunftssicherung des Amateurfußballs feilten. Im Ergebnis ergaben sich drei Handlungsbereiche – Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und Vereinsservice – deren Umsetzung als Arbeitsaufträge in die Landesverbände weitergegeben wurden. Sebastian Wolski, SFV-Masterplan-Koordinator, informiert über den Stand der Umsetzung.

Handlungsfeld Kommunikation

Die Intensivierung der Kommunikation umfasst insbesondere die Amateurfußball-Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis“, die Plattform FUSSBALL.DE und direkte Gespräche in Form von Vereinsdialogen. Um den Amateurfußball für die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten, ist es wichtig, dass alle Ebenen lernen, Ihre Prioritäten und Erwartungen klar zu kommunizieren.

Am deutlichsten wird dies beim *Vereinsdialog*, der alle beteiligten Fußballer von Verein, Kreis- und Landesverband an einen Tisch bringt. Hier führt der SFV jährlich 12 Vereinsdialoge sachsenweit durch, die insgesamt auf sehr gute Resonanz stoßen.

Die DFB-Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ rückt den Amateurfußball ins Rampenlicht. Mit individualisierbaren Spielankündigungspaketen, Flyern zur Gewinnung von Kinder- und Jugendtrainern und dem bereitgestellten Kampagnenpaket erhalten die Vereine Unterstützung für ihre Arbeit. Alle Vorlagen können kostenfrei genutzt und auf die Bedürfnisse eines jeden Vereins angepasst werden.

Informationen unter: kampagne.dfb.de

FUSSBALL.DE als DIE Plattform des Amateurfußballs bietet neben den aktuellen Ergebnissen und Wettbewerben auch Informationen der Regional- und Landesverbände und den Training & Service Bereich für Trainer, Schiedsrichter, Spieler und Vereinsfunktionäre. Die fortlaufende Entwicklung der Plattform wird auch in Zukunft die verschiedenen Bereiche weiter ausbauen.

Handlungsfeld Entwicklung Spielbetrieb

Im Bereich Entwicklung Spielbetrieb ist seit dem Start des Masterplans viel passiert. Der SFV hat zur *Flexibilisierung des Spielbetriebs* Regelungen zum Zweitspielrecht, wiederholtem Ein- und Auswechseln sowie für die Teilnahme von kleineren Mannschaften am Spielbetrieb, dem sogenannten Norweger-Modell, getroffen. Die flächendeckende



Spektakulär, spannend und attraktiv – Beachsoccer wird auch im küstenfreien Sachsen immer beliebter

*Text: Sebastian Wolski
Fotos: André Näth,
Ronny Belitz, Gojko Sinde*

Mit kindgerechten Übungen im Gepäck kommt das DFB Mobil auch in deinen Verein
(Foto: Getty Images).



Einführung der *Fair Play Liga* (FPL) im F- und G-Junioren-Bereich hat bereits begonnen, wobei noch nicht alle Kreise die Spielform übernommen haben und die Anzahl weiter ausgebaut werden soll.

Auch im Bereich *Futsal* und *Beachsoccer* müssen noch einige Lücken in der Umsetzung der Wettbewerbe geschlossen werden. Der SFV unterstützt tatkräftig mit Schulungsmaßnahmen und der Flexibilisierung des Futsal-Regelwerks im Jugendbereich. Erstmals wurden in dieser Saison alle Landesmeisterschaften im Herren- und Junioren-Bereich als Futsal-Turniere ausgespielt. Die Frauen und Mädchen folgen in der kommenden Spielzeit. Mit dem SFV BEACHSOCCER CUP auf der neuen, dauerhaften Beachsoccer-Anlage am Zwenkauer See hat der SFV zudem ein deutliches Zeichen gesetzt, um die Entwicklung dieser attraktiven Spielform weiter zu fördern. Interessierte Vereine haben die Möglichkeit die Anlage zu nutzen.

Handlungsfeld Vereinsservice

Der SFV unterstützt aktiv die Entwicklung im Bereich Fußballpraxis und Fußballmanagement für Trainer und Vereinsfunktionäre. Als perfekter Einstieg für Trainer und als Highlight für jeden Verein bietet sich ein Besuch des *DFB-Mobil* an. Die Lizenz-Trainer des DFB demonstrieren in einer Mustereinheit das moderne Kindertraining und stehen für alle Fragen rund um den Fußball bereit. Mehr als 120 Vereine und Schulen besucht der SFV jährlich.

Das Projekt *DFB-JUNIOR-COACH* richtet sich an Schüler und Schülerinnen ab 15 Jahren und ermöglicht Ihnen den Einstieg in den Trainer-Lizenzbereich. Nach inzwischen zwei Jahren wurden an insgesamt sechs Ausbildungsschulen bereits über 100 Schülerinnen und Schüler zu Jugendtrainern ausgebildet, was uns positiv in die Zukunft schauen lässt. Als Zielstellung werden 8 Standorte in ganz Sachsen angestrebt um flächendeckend junge, qualifizierte Trainer in die Vereine zu überführen.



Schaubild: DFB



Auch die Vereinsfunktionäre werden durch die *Online-Vereinsberatung* rundum mit den aktuellsten Informationen versorgt. Auf FUSSBALL.DE finden Vereinsvorsitzende, Schatzmeister, Jugendleiter und Abteilungsleiter alles zu Themen wie Spielbetrieb, Ehrenamt oder Finanzen. In den bisher durchgeführten *Vorstandstreffs* werden gezielt Abteilungs- und Jugendleiter im Rahmen der Jugendleitersitzungen zu aktuellen Themen der Jugendarbeit informiert. Im nächsten Jahr werden die Vorstandstreffs in jedem Kreisverband durchgeführt.

16 geprüfte DFB-Junior-Coaches des Lessing-Gymnasiums in Kamenz mit jüngeren Schülern der Fußball-AG



Sport- und Tagungshotel der Sportschule „Egidius Braun“ Leipzig

Übernachtungen • Verpflegung • Tagungen / Seminare
Trainingslager • Wellness / Fitness • Jugendcamps
Familienfeiern & Catering



Abtaundorfer Straße 47
04347 Leipzig
Telefon (03 41) 244 460
Telefax (03 41) 244 46118
Email: info@sportschule-leipzig.de
www.sportschule-leipzig.de



Mit den Vereinen im Gespräch – ein Jahr Vereinsdialog

Ein klärendes Gespräch, bei dem Probleme offen angesprochen werden – im Laufe der Saison steht das bei ziemlich jeder Fußballmannschaft auf dem Programm. Was teamintern funktioniert, praktiziert der SFV sein nunmehr einem Jahr auch auf Vereins-ebene. Mit dem ‚Vereinsdialog‘ geht der Verband in die Kommunikationsoffensive und hat ein offenes Ohr für die Basis.

Beim gemeinsamen Gespräch zwischen Landesverband, Kreis und Verein kommt alles auf den Tisch, was den jeweiligen Verein bewegt. Herausforderungen, Probleme und Unwegsamkeiten der täglichen Vereinsarbeit ebenso wie Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Dabei kommt der Verband zur Basis, die Gespräche finden immer direkt vor Ort beim Verein statt. Thematisch richtet sich die offene Gesprächsrunde ganz nach den Bedürfnissen des jeweiligen Vereins. Die Vorteile ergeben sich aus dem unmittelbaren Kontakt zu den Entscheidungsträgern, der Transparenz der Vereins- und Verbandsstrukturen und der Kommunikation der Erwartungen. **„Wir haben den Vereinsdialog als durchweg positiv wahrgenommen. Der Verband zeigte sich offen und selbstkritisch, wobei keine Themen im Gespräch ausgeschlossen wurden.“** Der Besuch vor Ort im Verein war ein Highlight für die Vereinshistorie“, bilanziert beispielsweise der SV 1920 Herrenhaide.

Nach fast einem Jahr blickt auch der Verband zufrieden auf die erste Projektphase zurück. Insgesamt 17 Vereinsdialoge führte die Verbandsspitze um SFV-Präsident Klaus Reichenbach und Geschäftsführer Frank Pohl in den vergangenen Monaten. „Die Vereinsdialoge sind eine einzigartige Methode der Kommunikation zwischen dem Verband und den Verantwortlichen im Verein. Jeder einzelne Besuch war hochinteressant und informativ für beide Seiten. Wir bieten den Vereinen Hilfestellungen und informieren umfassend über aktuelle Entwicklungen und Angebote. Andererseits nehmen wir aus den Gesprächen auch viel mit“, resümiert Reichenbach, der alle Vereinsdialoge persönlich begleitete.

Gerade für wiederkehrende Themen, die viele Vereine bewegen, ist der SFV bemüht, neben individueller Hilfe auch allgemeingültige Hinweise für alle sächsischen Vereine zu finden. So standen Bau, Renovierung und Erhaltung von Sportstätten bei nahezu jedem Vereinsdialog auf der Agenda. Zudem gehörten die Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen, Trainern, Schiedsrichtern und Vereinsfunktionären immer wieder zu den wichtigsten Gesprächsthemen. Informationen und Möglichkeiten der Nachwuchsförderung werden wie die Verringerung des bürokratischen Aufwandes oft genannt.

Interessierte Vereine können sich weiterhin formlos für einen Vereinsdialog anmelden. Melden Sie sich mit Vereinsname und Kontaktdaten unter wolski@sfv-online.de

„Das Problem ist, dass vorhandene Informationen einfach nicht ankommen. Das hat sich nach den bisherigen Gesprächen ganz klar herausgestellt. Oft wissen die Vereine nicht, welche Leistungen wir als Verband bereitstellen. Immer wieder wurden sich seitens des Verbandes Angebote gewünscht, die es schon lange gibt. Das zeigt uns, dass gerade in der Kommunikation zwischen Verband und Verein aber vor allem auch innerhalb der Klubs noch einiges passieren muss. Das sind überaus wichtige Erkenntnisse für uns“, so Reichenbach.

Das Angebot der Vereinsdialoge ist in den Reihen der sächsischen Vereine auf großes Interesse gestoßen. Trotz teilweise reservierter Erwartungen waren alle Vereine froh, die Chance eines direkten Austauschs wahrgenommen zu haben. „Obwohl wir anfangs skeptisch dem Gespräch gegenüber standen, hat sich unser Eindruck positiv verändert. Nach der Zusammenkunft von SFV, Westlausitzer FV und unserem Verein waren wir völlig überrascht von der konstruktiven Gesprächsatmosphäre und Sachlichkeit“, zeigten sich die Vertreter der SG Steinigt-wolmsdorf positiv überrascht. Dass dies kein Einzelfall ist, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen und Neuanmeldungen.

*Bernd Kraus (3.v.l.),
Präsident Kreisverband
Fußball Chemnitz,
SFV-Präsident Klaus
Reichenbach (Mitte) und
Geschäftsführer Frank Pohl
(4.v.r.) zu Besuch beim SV
Viktoria 03 Einsiedel*

*Text/Foto:
Sebastian Wolski*



Glückliche Kinderaugen beim enviaM-Kinderfußballfest in Leipzig



Spaß auch neben dem Platz dank enviaM

Das letzte Wochenende vor den großen Sommerferien ist für Leipzig Grundschüler fest verplant – dann wird in der Sportschule Egidius Braun traditionell gekickt. Bereits zum 20. Mal trafen sich Leipziger Schulmannschaften zum enviaM Kinderfußballfest des SFV. In vier Altersklassen wetteifern Jungen-, Mädchen- und Mixed-Teams auf dem Gelände der SFV-Sportschule.

Dabei war die 20. Ausgabe des enviaM Kinderfußballfestes nicht nur auf Grund des Jubiläums etwas ganz Besonderes. Erstmals musste das Turnier unter dem Hallendach ausgetragen werden. Temperaturen bis über 40°C zwangen die Organisatoren zur Verlegung in die kühlere Fußballhalle. „Das war die einzig richtige Entscheidung. Bei den extrem heißen Temperaturen, wäre es unverantwortlich gewesen, die Kinder in der prallen Sonne spielen zu lassen. So konnten alle Spiele unter guten Bedingungen stattfinden“, erklärte Turnierleiter Jürgen Fritsch.

Die Organisatoren kamen trotzdem ins Schwitzen. Insgesamt 51 Mannschaften wuselten am gesamten Wochenende durch die Halle. Einige witterungsbedingte Absagen taten dem bunten Treiben auf dem Gelände der Sportschule Egidius Braun keinen Abbruch. Neben der Vielzahl an Turnierspielen wartete auf die Kinder und Zuschauer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit

Hüpfburg, Fotoaktionen, Schussgeschwindigkeitsmessung und Glücksrad. „Wir organisieren dieses Fest nun schon seit 20 Jahren, im Laufe der Zeit sind viele neue Elemente dazugekommen. Toll, was den Kindern inzwischen alles geboten wird“, zeigte sich Fritsch begeistert. Als Mitglied des SFV-Jugendausschusses ist der Leipziger von Beginn an dabei und denkt auch mit 70 Jahren noch nicht ans Aufhören. „Ein paar Jahre hänge ich bestimmt noch dran. Natürlich frage ich mich jedes Jahr wieder, warum ich mir das eigentlich antue. Der orga-



Die Borsdorfer waren das beste Mixed-Team der 4. Klassen

Text: Ulrike Brade
Fotos: Sascha Thäßler,
Ulrike Brade



nisatorische Aufwand ist enorm. Aber wir sind ein eingespieltes Team und es macht einfach Spaß. Die glücklichen Kinderaugen und die Freude, mit der die Kleinen gegen den Ball treten, ist der schönste Dank für uns“, so Fritsch.

Sportlich ging es auch auf dem Platz heiß her. Bei den Jungs konnten die Teufelsstürmer (1. Klasse), Die Wolk'ser Ballartisten (2. Klasse), Die Wolkser Dribbler (3. Klasse) und das Dreamteam Püchau (4. Klasse) das jeweilige Turnier für sich entscheiden.

Im Mädchen-Wettbewerb holten die Soccergirls (1. Klasse) und Tratschtanten (4. Klasse) die meisten Punkte. Der erste Platz bei den Mixed-Teams ging an die Püchauer Überflieger (2. Klasse) und die Borsdorfer Kicker (4. Klasse).

Aufstellen zum Mannschaftsfoto – jedes Team erhielt ein persönliches Erinnerungsfoto

Als Partner der Veranstaltung unterstützen enviaM, Bad Brambacher und die Sächsische Bildungsagentur sowie rund 30 Helfer den SFV beim reibungslosen Ablauf.



Kleine Kicker ganz groß beim Fußballfest der Grundschulen



Spielbeobachtung vor der nächsten Partie

DFBnet – Spielverlegung Online

Spielverlegung in Landesligen und Landesklassen ab August nur noch Online möglich

Die Zeiten der aufwendigen Beantragungen von Spielverlegungen sind vorbei. Ab dem neuen Spieljahr 2015/16 können Spielverlegungen Online zunächst in allen SFV-Landesspielklassen über das DFBnet beantragt werden.

Voraussetzung dazu ist, dass eine bestehende DFBnet Kennung für die Ergebnismeldung, um das Recht „Antragsteller Verlegung“ erweitert wird. Vereine, welche bereits ihre DFBnet Kennungen über den Vereinsadministrator selbst verwalten, können ab August ihre Kennungen selbst erweitern, bzw. neue DFBnet Kennungen dazu vergeben. Man sollte allerdings genau überlegen, wer alles Spielverlegungen beantragen soll und hier die Rolle „Antragsteller Verlegung“ auf die Verantwortlichen beschränken.

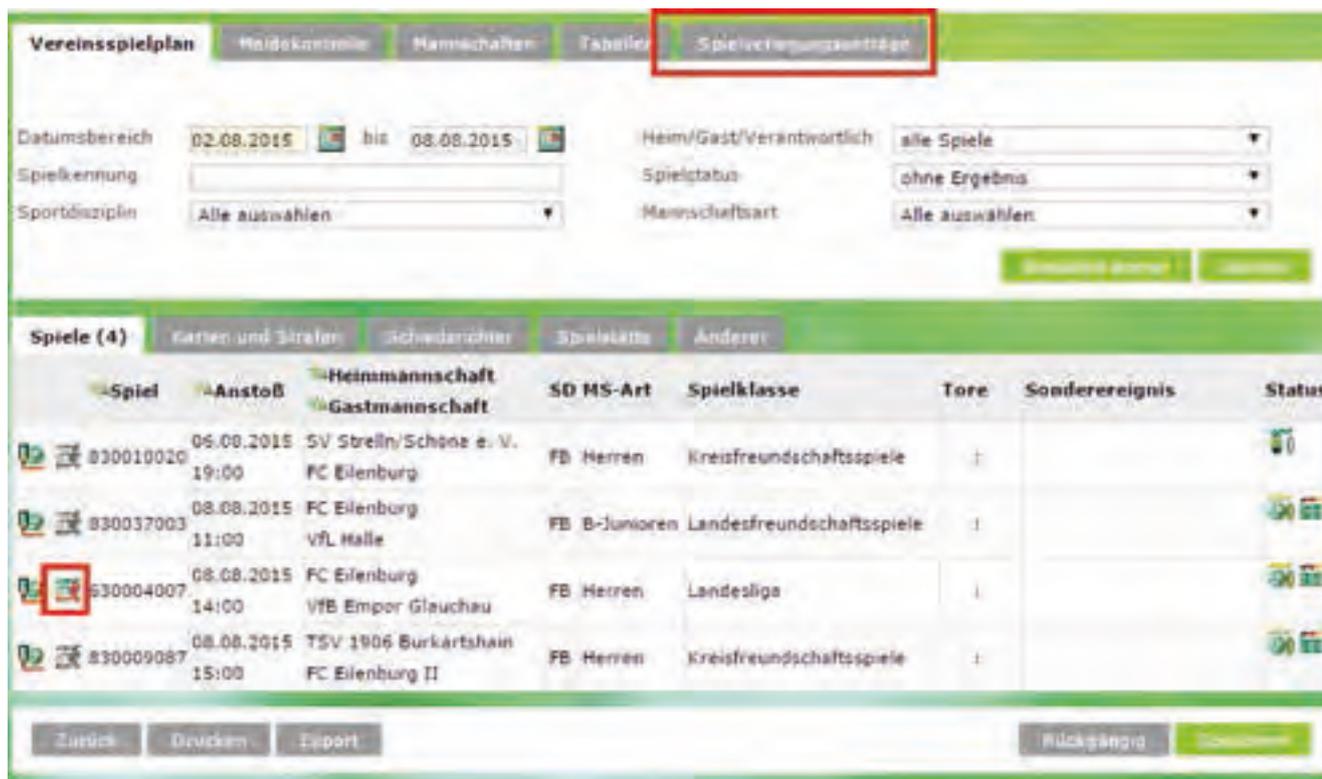
Vereine, welche die Vereinsadministration noch nicht nutzen, beantragen die Erweiterungen der Kennungen über das Antragsformular für DFBnet Kennungen unter www.sfv-online.de/dfbnet

Achtung! Es werden zunächst maximal **zwei Kennungen** pro Verein für die Spielverlegung Online berechtigt, in der Regel eine für den Erwachsenen- und eine für den Juniorenbereich.

Für die Arbeit mit der Spielverlegung Online erhält jeder Verein über das DFBnet Postfach eine Kurzanleitung zugestellt. Der Einsatz des Moduls Spielverlegung Online in den Kreis- und Stadtspielklassen geschieht in Abhängigkeit mit den Entscheidungen der jeweiligen spielleitenden Stellen und der Vorstände des Kreis- bzw. Stadtverbände. Die Vorgehensweise ist analog.

Text: Thomas Grandt

Bild: DFBnet



Spielverlegung Online – hier geht's lang

WICHTIGE NEUERUNG FÜR VEREINE:
 Entgegen der bisherigen Verfahrensweise ist die Einzahlung der Spielverlegungsgebühr im Vorfeld mit Einführung der Spielverlegung Online nicht mehr erforderlich. Der zuständige Staffelleiter entscheidet bei der Bearbeitung des Antrages über den Kostenträger (Heim- oder Gastverein bzw. Verlegung im Verbandsinteresse). Die Berechnung der Spielverlegungsgebühr erfolgt im Anschluss über die Rechnungslegung an die Vereine analog dem Passwesen.
Um Doppelberechnungen und Buchhaltungsaufwand zu vermeiden, sind Vorab-Überweisungen der Spielverlegungsgebühren nicht sinnvoll, wir bitten davon abzusehen!!



je Heft 4,90 €

Das Fußball-Saisonmagazin 2015/2016

Fußball in Sachsen

Die 25. Jubiläumsausgabe des Magazins „Fußball in Sachsen“ stellt alle Mannschaften von den Landesklassen und Kreisoberligen bis zur 2. Bundesliga inklusive Nachwuchs vor. Wir schauen auf die Entwicklung des ostdeutschen Fußballs der letzten 25 Jahre, berichten über die vergangene und kommende Saison mit allen

Aufgeboten und zeigen in einem Special wichtige Spielstätten Sachsens. Auf 132 Seiten geballte regionale Fußballkost mit Ausgaben für Leipzig, Dresden und Chemnitz.

„Fußball in Sachsen“ erhalten Sie im Pressehändler, in den LVZ-Geschäftsstellen und unter: www.lvz-shop.de.



Überregionale Ligen

Aufstiegsjubiläum und Tränen – emotionale Saison für sächsische Teams

Der Einsatz stimmte, insgesamt reichte es für Dynamo aber nur für den 6. Platz

Für die sächsischen Vertreter im höherklassigen Spielbetrieb verlief die Saison 2014/2015 insgesamt durchwachsen. Während RB Leipzig einen guten ersten Saison in der 2. Bundesliga hinlegte und lange um den Aufstieg mitspielte, musste der FC Erzgebirge Aue den Gang in Liga Drei antreten. Nach einem Herzschlagfinale fehlten den Veilchen in der Endabrechnung lediglich fünf Tore zum Klassenerhalt. In der kommenden Saison verstärken die Auer nun den „sächsischen Block“ in der 3. Liga. Hier legten der Chemnitzer FC und die favorisierte SG Dynamo Dresden eine durchwachsene Saison hin und landeten im gesicherten, oberen Mittelfeld der Tabelle. In der Spielzeit 2015/2016 wollen alle drei Klubs nun wieder oben angreifen und haben einen ordentlichen Start hingelegt. Während die Dresdner einen starken 4:1-Heimerfolg gegen den VfB Stuttgart II feierten, holten Chemnitz und Aue torlos je einen Punkt in Aalen und gegen den VfL Osnabrück.

In Topform präsentierten sich die sächsischen Mannschaften in der NOFV-Oberliga Süd. Mit RB Leipzig II, dem FC Oberlausitz Neugersdorf, dem SSV Markranstädt und dem 1. FC Lokomotive Leipzig stellt der Freistaat die ersten Vier der Tabelle und dominierte über die gesamte Saison hinweg die Liga. Während RB Leipzig II und der FC Oberlausitz Neugersdorf sogar den Aufstieg feiern konnten, war für den SSV Markranstädt in der Relegation Schluss. Die zweiten Mannschaften des FC Erzgebirge Aue, Dynamo Dresden und Chemnitzer FC schlossen die Saison im gesicherten Mittelfeld der Tabelle ab.



Aufstiegsduell bis zum letzten Spieltag. Der FSV Zwickau holte einen guten zweiten Platz in der Regionalliga Nordost und will in dieser Saison wieder angreifen

In der Regionalliga war der FSV Zwickau dem Titel sehr nah und spielte bis zum Schluss um den Aufstieg mit. In der Endabrechnung musste der FSV dem 1. FC Magdeburg mit drei Punkten Vorsprung den Vortritt lassen und landete auf Platz Zwei. Außer dem VfC Plauen, der außerhalb der Wertung spielte, schafften mit dem VfB Auerbach und dem FSV Budissa Bautzen alle sächsischen Teams den Klassenerhalt und treten auch in dieser Saison wieder in der Regionalliga Nordost an.



Der Chemnitzer FC hatte in der vergangenen Saison viel Grund zu jubeln. Die Himmelblauen wurden als bestes sächsisches Team 5. der 3. Liga



2. Bundesliga – Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	FC Ingolstadt 04	53:32	64
2	SV Darmstadt 98	44:26	59
3	Karlsruher SC	46:26	58
4	1. FC Kaiserslautern	45:31	56
5	RasenBallsport Leipzig **	39:31	50
6	Eintracht Braunschweig	44:41	50
7	1. FC Union Berlin	46:51	47
8	1. FC Heidenheim	49:44	46
9	1. FC Nürnberg	42:47	45
10	Fortuna Düsseldorf	48:52	44
11	VfL Bochum	53:55	42
12	SV Sandhausen	32:37	39
13	FSV Frankfurt	41:53	39
14	SpVgg Greuther Fürth	34:42	37
15	FC St. Pauli	40:51	37
16	TSV 1860 München	41:51	36
17	FC Erzgebirge Aue **	32:47	36
18	VfR Aalen	34:46	31

** Sächsisches Team Aufsteiger Absteiger

3. Liga – Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	DSC Arminia Bielefeld	75:41	74
2	MSV Duisburg	63:40	71
3	Holstein Kiel	53:30	67
4	SV Stuttgarter Kickers	61:47	65
5	Chemnitzer FC **	44:36	59
6	SG Dynamo Dresden **	52:48	56
7	FC Energie Cottbus	50:50	56
8	SC Preußen Münster	53:49	54
9	SV Wehen Wiesbaden	54:44	53
10	Hallescher FC	51:53	53
11	VfL Osnabrück	49:51	52
12	FC Rot-Weiß Erfurt	47:54	51
13	VfB Stuttgart II	48:57	47
14	SC Fortuna Köln	38:47	46
15	SG Sonnenhof Großaspach	39:60	46
16	1. FSV Mainz 05 U23	43:52	42
17	FC Hansa Rostock	54:68	41
18	Borussia Dortmund II	41:51	39
19	SpVgg Unterhaching	51:67	39
20	SSV Jahn Regensburg	44:65	31

Großer Zuspruch in Leipzig.
In der ersten Zweitliga-
saison strömten durch-
schnittlich 25.000
Zuschauer ins Stadion

Regionalliga Nordost – Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	1. FC Magdeburg	61:22	60
2	FSV Zwickau **	45:21	57
3	FSV Wacker Nordhausen	43:38	48
4	FC Carl Zeiss Jena	46:38	45
5	BFC Dynamo	34:26	45
6	Hertha BSC II	50:41	42
7	Berliner AK 07	36:35	42
8	TSG Neustrelitz	46:41	38
9	VfB Germania Halberstadt	43:44	37
10	1. FC Union Berlin II	49:49	36
11	SV Babelsberg 03	32:34	31
12	VfB Auerbach **	28:56	31
13	FSV Budissa Bautzen **	23:40	27
14	ZFC Meuselwitz	27:52	22
15	FC Viktoria 1889 Berlin	25:51	20
16	VFC Plauen ** (ohne Wertung)	0:0	0

NOFV-Oberliga Süd – Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Torverh.	Pkt.
1	RasenBallsport Leipzig II **	82:21	72
2	FC Oberlausitz Neugersdorf **	71:20	66
3	SSV Markranstädt **	67:33	58
4	1. FC Lokomotive Leipzig **	38:19	56
5	FC Rot-Weiß Erfurt II	44:35	47
6	FC Energie Cottbus II	52:59	44
7	VfL Halle 96	43:41	43
8	FC Erzgebirge Aue II **	37:43	40
9	FC Carl Zeiss Jena II	31:36	38
10	SG Dynamo Dresden II **	45:53	38
11	Chemnitzer FC II **	42:43	36
12	FC Eisenach	39:71	35
13	SG Union Sandersdorf	37:52	30
14	FC Einheit Rudolstadt	26:60	23
15	SV Schott Jena	36:65	22
16	TV Askania Bernburg	30:71	20



Aue am Boden. Die
Veilchen verpassten ganz
knapp den Klassenerhalt
und treten in dieser Saison
in der 3. Liga an

Text: Ulrike Brade
Fotos: Getty Images



Ausgelassene Stimmung beim BFV 08 nach dem Aufstieg in die Oberliga

Rückblick Wernesgrüner Sachsenliga



Spieljahr 2014/2015 – Zahlen und Fakten

Spiele 240
Tore 788 (Ø 3,3 pro Spiel)
Zuschauer 68.091
 (Ø 284 pro Spiel)
Bester Torschütze
 Torsten Marx, Görlitz
 (24 Tore/30 Spiele)
Sieger Fair-Play-Wertung
 VfL 05
 Hohenstein-Ernstthal

Aufsteiger
 aus der Landesklasse:
 SG Taucha 99
 BSC Rapid Chemnitz
 VfL Pirna-Copitz

14 lange Jahre hat es gedauert, nun kehrt der Bischofswerdaer FV 08 nach einer spannenden Saison in die NOFV-Oberliga zurück. Die Saison 2014/2015 versprach schon vor Beginn einen heißen Kampf um den Sachsenmeister-Titel und den damit verbundenen Aufstieg. Drei alteingesessene Vereine, Bischofswerda, Eilenburg und Grimma meldeten von Anfang an Ansprüche auf den ersten Platz an. Schon die personellen Veränderungen mit Verpflichtungen bekannter Spieler vor der Saison machten deutlich, wohin die Reise gehen sollte. Dass sich auch zwei Leipziger Vereine in diesen erlauchten Kreis einordnen würden, war zunächst nicht abzusehen.

Dem Aufsteiger BSG Chemie Leipzig war eine entscheidende Rolle zuzutrauen, die ‚große Unbekannte‘ war jedoch der neu gegründete FC International Leipzig, welcher das Spielrecht vom SV See 90 übernahm. Diese Entscheidung sorgte über die gesamte Saison hinweg für viel Wirbel, da kein Spieler des SV See für Inter auflief. Das international aufgestellte Team aus der Messestadt war seit dem ersten Spiel ein harter Konkurrent für die Spitzengruppe. Schlecht zu Gesicht stand dem Verein allerdings, dass seine Heimspiele auf vier verschiedenen Plätzen und unter teilweise landesligaunwürdigen Bedingungen ausgetragen wurden.

Die vier Punkte Vorsprung in der Endabrechnung klingen nach einem relativ sicheren Vorsprung für die Bischofswerdaer. Allerdings schüttelten die Schützlinge von Erik Schmidt die Leipziger Verfolger erst am vorletzten Spieltag ab, als beide Vereine im Leipziger Derby direkt aufeinandertrafen. Trotz des hervorragenden Ergebnisses war Trainer Schmidt nicht immer zufrieden mit seiner Mannschaft. Den über weite Strecken spielerisch sehr guten Leistungen stand eine mangelhafte Torausbeute gegenüber.

Überraschend sollte am Ende auch der zweitplatzierte FC International in den Genuss des Aufstieges kommen. Durch den Rückzug mehrerer zweiter Mannschaften aus der Oberliga erhielt ein weiterer sächsischer Verein die Möglichkeit in die

nächsthöhere Spielklasse aufzusteigen. Das versprach Brisanz im Saisonfinale und einen offenen Schlagabtausch um den zweiten Aufstiegsplatz. Das Aufeinandertreffen der beiden Leipziger Teams (0:0) am vorletzten Spieltag brachte vor 2.262 Zuschauern noch nicht die zu erwartende Vorentscheidung. So ging es im allerletzten Saisonspiel um alles. Punktgleich mit nur einem Tor Vorsprung warf Chemie auf heimischen Platz alles in die Waagschale. Vor der Rekordkulisse von 3.164 Zuschauern unterlagen die Leipziger jedoch der BSG Stahl Riesa mit 2:3 und mussten sich im Aufstiegsrennen geschlagen geben. Inter erfüllte hingegen seine Hausaufgaben und fegte Heidenau mit 0:7 aus dem eigenen Stadion. Somit standen die Kahl-Schützlinge, von vielen als spielerische beste Mannschaft eingeschätzt, als zweiter Aufsteiger fest. Der BSG Chemie blieb nur der Zuschaueritel. Insgesamt 18.525 und durchschnittlich 1.235 Fans besuchten in der vergangenen Saison die Heimspiele in Leipzig. Ein absoluter Spitzenwert. Leider sorgten die Zuschauer aber speziell in der zweiten Halbserie auch immer wieder für negative Schlagzeilen. Mehrfach musste sich der Verein wegen der Vergehen seiner Zuschauer vor den Sportgerichten des SFV verantworten.

Offener Schlagabtausch um die beiden Aufstiegsplätze

Lange hielten auch der FC Eilenburg und der FC Grimma Anschluss zur Spitze. In der Endabrechnung schoben sich aber noch Stahl Riesa und Gelb-Weiß Görlitz im Schlussspurt vorbei. Mit Torsten Marx (24 Tore) stellt Görlitz auch den Torschützenkönig der Saison. Beide Vereine und ihre erfahrenen Trainer Thomas Benedix und Fred Wonneberger können mit der Saison zufrieden sein. Eilenburg und Grimma hatten sich mehr ausgerechnet, die Aufstiegsplätze sahen beide Klubs im Saisonfinale schließlich nur aus der Ferne.

Der VfL 05 Hohenstein-Ernstthal kämpfte lange im unteren Tabellenfeld, schaffte aber noch einen guten achten Platz und zeichnet sich erneut als fairste Mannschaft der Saison aus. Mit konstanteren

Text: Klaus-Jürgen Berger
 Fotos: Bodo Hering

Leistungen wäre sicher noch mehr drin gewesen. Als zweiter Neuling sind die Dieske-Schützlinge aus Freiberg sicher sehr zufrieden. Sie schöpften ihr Leistungsvermögen weitgehend aus. Der zehnte Platz für den SV Einheit Kamenz täuscht letztendlich über die großen Probleme hinweg. Meist spielerisch ordentlich konnte man die Überlegenheit nicht in Tore umsetzen. Hinzu kamen drei Punkte Abzug wegen Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls. So kämpfte das Team trotz ansprechender Leistungen viele Monate gegen den Abstieg. Erst in den letzten Spielen zeigten die Rietschel-Schützlinge was wirklich in ihnen steckt und eilten von Sieg zu Sieg. Die ‚Zweite‘ des FSV Zwickau hielt sich mehr oder weniger immer im gesicherten Mittelfeld auf. Im Frühjahr trat Trainer Köcher trotzdem zurück, Sven Römhild folgte ihm. Ähnliches trifft auf den Heidenauer SV zu. Anfangs nach dem Oberliga-Abstieg mit kleinen Kader, stabilisierte sich die Lage. Selbst der Punktabzug (3) wegen fehlender Schiedsrichter brachte die Mannschaft selten in die Nähe der Abstiegsränge. In der Zukunft gilt es aber, weiter an der Verjüngung des Kaders zu arbeiten.

Traditionsreiche Vereine steigen auf

Zur Freude der Kickers aus Markkleeberg und Empor Glauchau steigen in diese Saison zwei Mannschaften in die Oberliga auf. Dadurch entgingen sie einem möglichen Abstieg. Markkleeberg fiel gegenüber der letzten Saison um weitere zwei Plätze zurück. Mit der Platzierung ist wohl keiner im Verein zufrieden. Für Neuling Glauchau zählte nur der Klassenerhalt, den die Mannschaft unter Trainer Mario Weiß auch schaffte. In der neuen Saison wird das Team einen weiteren Schritt nach vorn versuchen.

In Döbeln und bei der Dresdner Post hielt sich die Trauer über den zu erwartenden Landesliga-Abstieg in Grenzen. Döbeln war durch die Insolvenz von Sachsen Leipzig bereits in der vergangenen Saison nur durch die Hintertür in der Liga geblieben. Zudem wechselten einige Spieler zur ‚Konkurrenz‘ nach Freiberg, eine schwere Saison war von Beginn an abzusehen. Nun soll in der Landesklasse Nord der Neuaufbau erfolgen. Anders bei Dresden, mit kleinem Etat und nur wenig Spielerverstärkungen hat man das bestmögliche versucht. Als bereits alles entschieden war, warf Trainer Andre Müller im Mai das Handtuch, Olaf Fischer übernahm. Dieser feierte mit seiner Truppe einen Sensationssieg am 28. Spieltag gegen den späteren Aufsteiger International Leipzig. Mit dem VfL Pirna-Copitz 07 und der BSC Rapid Chemnitz steigen traditionsreiche Vereine in die Sachsenliga auf und versprechen eine interessante Saison 2015/2016. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld durch die beiden Neulige SG Taucha 99 und Reichenbacher FC.



Aufstellen zum Erinnerungsfoto. Nach 14 Jahren schaffte der BFV den Aufstieg



Sascha Dietze (BFV) im Zweikampf mit Sven Schlüchtemann (Chemie) beim wichtigen 1:0-Auswärtssieg in Leipzig

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh.	Pkt.
1	Bischofswerdaer FV 08	30	19	6	5	54:22	63
2	FC International Leipzig	30	18	5	7	66:34	59
3	BSG Chemie Leipzig	30	17	5	8	54:29	56
4	BSG Stahl Riesa	30	15	7	8	48:37	52
5	NFV Gelb-Weiß Görlitz	30	13	11	6	55:35	50
6	FC Eilenburg	30	13	10	7	49:33	49
7	FC Grimma	30	13	8	9	59:43	47
8	VfL 05 Hohenstein-Ernstthal	30	13	6	11	51:49	45
9	BSC Freiberg	30	12	6	12	56:53	42
10	SV Einheit Kamenz*	30	11	8	11	42:36	38
11	FSV Zwickau 2	30	9	9	12	46:45	36
12	Heidenauer SV*	30	11	6	13	39:49	36
13	Kickers 94 Markkleeberg	30	8	7	15	47:53	31
14	VfB Empor Glauchau	30	8	6	16	58:76	30
15	Döbelner SC 02/90	30	5	2	23	34:99	17
16	Post SV Dresden	30	1	6	23	30:95	9

* Punktabzug wegen Nichterfüllung des Schiedsrichter-Solls

Aufstieg in die NOFV-Oberliga Süd

Abstieg in die entsprechende Landesklasse

Gaumenfreunde



Finde uns auf:



Wernesgrüner unterstützt als offizieller
Partner den Sächsischen Fußball-Verband.





Rückblick Landesklasse Nord

Spannung bis zum Schluss aber wenig Zuschauerinteresse

Ohne den Vorjahresaufsteiger BSG Chemie Leipzig mit teils 2.000 Zuschauern pro Spiel fiel das Interesse an den 240 Spielen der Landesklasse Nord dürrftig aus. Gerade mal 87 Zuschauer sind im Schnitt zu wenige, um daraus als Verein erwähnenswerte Einnahmen zu erzielen.

Rein sportlich blieb die Landesklasse nichts schuldig. In Puncto Spannung war die Saison kaum zu übertreffen. Insgesamt vier Teams kämpften ernsthaft um den Titel, wobei sich der FSV Krostitz mit dem zwischenzeitlichen Platz an der Sonne selbst überraschte. Auch der SSV Markranstädt II brachte sich in der Hinrunde mit 33 Punkten gut in Stellung. 22 Punkte in der zweiten Saisonhälfte reichten der Brosius-Elf nicht, um oben mitzuspielen.

Am Ende lieferten sich die SG Taucha und der VfB Zwenkau ein packendes Duell bis zum letzten Spieltag. Bedingt durch den Abzug von vier Punkten nach dem Sportgerichtsurteil für die Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls hatten die Tauchaer eine schwere Hypothek mitzuschleppen. Besonders bemerkenswert: Als das Urteil erging, gaben die Jungs von der Kriekauer Straße richtig Gas, gewannen vier Mal in Folge und konnte den Punktabzug sogar fast kompensieren. Unter Berücksichtigung des Abzuges befand sich der VfB Zwenkau permanent in Schlagdistanz zur SG Taucha. Erst am letzten Spieltag sollte die Entscheidung fallen. Der abschließende Sieg für den von Ex-Nationalspieler Frank Baum trainierten VfB gegen TuS Leutzsch reichte für die insgesamt vierte Meisterschaft in der Vereinsgeschichte. Ein Titel ohne Folgen – schon Wochen vorher stand fest, aufsteigen wird wohl nur die SG Taucha. Vier der Top-Fünf im Klassement erklärten bereits Ende April fristgerecht ihren Verzicht.

Eine bemerkenswerte Rückrunde legte auch der SV Lipsia Eutritzsch hin. Das zweitbeste Rückrundenteam holte 33 Zähler und sicherte sich am Ende im-



Der VfB Zwenkau holte den Titel, verzichtet aber auf den Aufstieg

merhin den Bronzerang. Auch am Tabellenende ging es spannend zu. Der HFC Colditz und der ATSV Frisch Auf Wurzen hatten mit jeweils drei Punkten Abzug wegen fehlendem Schiedsrichtersoll zu kämpfen. Letztlich sollte es drei Teams erwischen, die durch eben diese Anzahl an Aufsteigern ersetzt werden. Der ATSV Frisch Auf Wurzen entschied das direkte Duell mit dem TuS Leutzsch für sich und holte dann am letzten Spieltag die noch erforderlichen Zähler. Neben den Leutzschern müssen auch die LVB-Kicker eine Etage tiefer rücken. Aufsteiger SV Süptitz konnte sich nach gutem Start ebenfalls nicht behaupten.

Faire Episode am Rande. Die Süptitzer empfingen am 27. Spieltag daheim Markranstädt. Nur mit einem Wechselspieler angetreten war der Abstiegs-kandidaten wegen zweier Verletzungen nach rund 30 Minuten nur noch zu Zehnt und lag 0:1 hinten. Markranstädt's Trainer Olaf Brosius entschied kurzerhand, seine Elf gleichermaßen zu reduzieren. Eine faire Geste für die verbleibenden 60 Minuten, die seinem Team fast den Sieg gekostet hätte (Endstand 2:3).

Auch der ‚FairPlay-Titel‘ ging an die Zwenkauer, die ganz ohne Rote Karte auskamen. Die Torjägerkanone ging mit 19 ‚Buden‘ an Martin Schwibs (HFC Colditz).

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh	Pkt.
1	VfB Zwenkau 02	30	19	8	3	70 : 17	65
2	SG Taucha 99*	30	21	5	4	72 : 28	64
3	SV Lipsia 93 Eutritzsch	30	18	5	7	61 : 25	59
4	FSV Krostitz	30	18	5	7	59 : 27	59
5	SSV Markranstädt 2	30	17	4	9	66 : 44	55
6	ESV Delitzsch	30	13	6	11	58 : 60	45
7	Bornaer SV 91	30	9	13	8	42 : 43	40
8	FC Bad Lausick 1990	30	10	7	13	53 : 55	37
9	SV Liebertwolkwitz	30	9	10	11	40 : 44	37
10	HFC Colditz*	30	11	7	12	56 : 65	37
11	1. FC Lokomotive Leipzig 2	30	9	7	14	37 : 50	34
12	SC Hartenfels Torgau 04	30	9	7	14	36 : 63	34
13	ATSV FrischAuf Wurzen*	30	9	6	15	49 : 65	30
14	TuS Leutzsch 1990	30	5	11	14	28 : 44	26
15	SV Süptitz	30	5	4	21	33 : 82	19
16	SG Leipziger Verkehrsbetriebe	30	2	7	21	39 : 87	13

* Punktabzug wegen Nichterfüllung des Schiedsrichter-Solls

Aufstieg in die Wernesgrüner Sachsenliga

Abstieg in die entsprechende Kreisoberliga

Spieljahr 2014/2015 – Zahlen und Fakten

Tore 799 (ø 3,3 pro Spiel)

Bester Torschütze

Martin Schwibs,

HFC Colditz (19 Tore)

Sieger Fair-Play-Wertung

VfB Zwenkau 02

Aufsteiger

aus der Kreisoberliga:

TSV 1862 Schildau

SV Tresenwald Machern

Roter Stern Leipzig

Absteiger aus der

Wernesgrüner Sachsenliga

Döbelner SC 02/90

Text: Volkmar Beier

Fotos: Sabine Kirsten,

VfB Zwenkau



Rückblick Landesklasse Ost

Keiner will aufsteigen, alle wollen drin bleiben

**Spieljahr 2014/2015
– Zahlen und Fakten**

Spiele 182
Tore 638 (Ø 3,5 pro Spiel)
Zuschauer 23.286
 (Ø 127 pro Spiel)
Bester Torschütze
 Sebastian Kölzow,
 Bad Muskau
 (21 Tore/23 Spiele)
Sieger Fair-Play-Wertung
 FV Eintracht Niesky

**Aufsteiger aus den
Kreisoberligen**

Bischofswerdaer FV 08
 SG Dresden-Striesen
 SV Trebendorf

**Absteiger
aus der Landesliga**

Post SV Dresden

Der SV Rot-Weiß Bad Muskau sicherte sich mit 55 Punkten souverän den Meistertitel und steigt dennoch nicht in die Landesliga auf. Da auch die zweit- und drittplatzierten Teams verzichteten, gibt es in dieser Saison keinen Aufsteiger aus der Landesklasse Ost.

Bad Muskau spielte eine konstante Saison, kassiert insgesamt die wenigsten Niederlagen und schoss durch Torschützenkönig Sebastian Kölzow (21 Tore) die meisten Tore. Nach Platz zwei in der vergangenen Saison war von Beginn das Ziel Staffelsieg ausgerufen. Erst am 3. Juni 2015 erklärte der Verein überraschend seinen Verzicht.

Lange war Bautzen der härteste Verfolger. Mit Bekanntgabe des Aufstiegsverzichts im April, war allerdings die Luft raus und es folgten überraschende Niederlagen. Da einige gestandene Teams unerwartet um den Klassenerhalt kämpften, schlich sich der Neuling Neustadt auf den dritten Tabellenplatz. Andererseits blieb Landesliga-Absteiger Radebeuler BC hinter seinen Erwartungen. Der einzige willige Aufstiegskandidat verlor das letzte Heimspiel gegen SV Großpostwitz/Kirschau und verpasste damit eine Topplatzierung. In der Folge stand die Landesklasse Ost vor einer einmaligen Situation – kein berechtigter Verein wollte in die Sachsenliga aufsteigen.

Der neuerliche Fair Play-Sieger aus Niesky verbesserte sich unter der Regie von Gerd Seifert um einen Platz. Die beiden Neulinge aus Neusalza-Spremberg und Großpostwitz/Kirschau waren für die Landesklasse eine Bereicherung und platzierten sich zwischenzeitlich sogar unter den ersten Drei. Während das vom Rückkehrer Großpostwitz zu erwarten war, überraschte Neusalza-Spremberg in seiner ersten Saison. Auch der Neuling aus Zschachwitz war nie in Abstiegsgefahr und mauserte sich zum ‚Remiskönig‘ der Liga.

Wirklich spannend war nur der Abstiegskampf. Der feststehende Landesliga-Abstieg von Post Dresden bedeutete, dass drei Vereine den Gang in die Kreisoberliga antreten mussten. Da andererseits kein Verein sein Aufstiegsrecht wahrnahm, sollten gar vier Teams absteigen. In diesen Kampf waren mit dem Dresdner SC, Weixdorf und Borea Dresden drei höher eingeschätzte Vereine verwickelt. Letztlich rettete sich der DSC am letzten Spieltag gegen die SG Weixdorf. Der SC Borea Dresden konnte den Abzug von sechs Punkte wegen fehlenden Schiedsrichtern nicht kompensieren und steigt ebenfalls ab. Der TSV Cossebaude schloss bereits sehr zeitig einen Klassenverbleib aus, selbst wenn es sportlich gereicht hätte.

Text: Klaus-Jürgen Berger
 Foto: Ulrich Fohl

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh.	Pkt.
1	SV Rot-Weiß Bad Muskau	26	17	4	5	67:35	55
2	FSV Budissa Bautzen 2	26	15	3	8	51:43	48
3	LSV Neustadt/Spree	26	13	4	9	42:33	43
4	FV Dresden 06 Laubegast	26	13	3	10	43:46	42
5	Radebeuler BC 08	26	12	5	9	59:42	41
6	FV Eintracht Niesky	26	11	7	8	50:40	40
7	FSV Neusalza-Spremberg	26	13	1	12	41:38	40
8	SV Großpostwitz/Kirschau	26	12	4	10	43:48	40
9	FV Blau-Weiß Zschachwitz	26	10	9	7	56:49	39
10	Dresdner SC 1898	26	8	4	14	40:39	28
11	SG Weixdorf	26	7	6	13	47:47	27
12	SC Borea Dresden*	26	9	5	12	47:50	26
13	Königswarthaer SV	26	5	8	13	27:56	23
14	TSV Cossebaude	26	4	3	19	25:72	15

* 6 Punkte Abzug wegen Schiedsrichter-Unterbestand

Abstieg in die entsprechende Kreisoberliga



Die Rot-Weißen aus Bad Muskau bejubeln eine tolle Saison

Rückblick Landesklasse West

Start mit Hindernissen folgt ein überraschendes Ende



Jubel beim BSC über eine erfolgreiche Saison



Hartumkämpfte Liga – am Ende hatten Chemnitz und Reichenbach die Nase vorn.

Spieljahr 2014/2015 – Zahlen und Fakten

Spiele 240
Tore 742 (ø 3,1 pro Spiel)
Zuschauer 16.561
 (ø 111 pro Spiel)
Bester Torschütze
 Marcus Hennig,
 TSV Germania Chemnitz
 (22 Tore/26 Spiele)
Sieger Fair-Play-Wertung
 VfB Fortuna Chemnitz

Holprig startet die Staffel West in die neue Saison. Vier Tage vor der ersten Partie war noch nicht klar, wie viele Mannschaften antreten werden. Nach Einspruch des VfB Fortuna Chemnitz gegen die Übernahme des Spielrechts des FC International Leipzig vom FC See stand erst am 5. August 2014 fest, dass 16 Teams um den Staffelsieg spielen werden.

Es sollte ein Spieljahr mit vielen Überraschungen werden. Obwohl von Beginn an zu erwarten war, dass der BSC Rapid Chemnitz und der Reichenbacher FC wieder um den Aufstieg kämpfen würden, waren die weiteren Favoriten unklar. Ob der FC Stollberg und der VfB Fortuna Chemnitz um den Wiederaufstieg mitspielen würden, musste sich zeigen. Bis zum neunten Spieltag führten die Fortunen die Tabelle an, wurden dann in einer schwächeren Phase aber in der Tabelle durchgereicht. Ab dem 15. Spieltag marschierten die beiden Aufstiegsaspiranten aus Chemnitz und Reichenbach im Gleichschritt an der Spitze. Mit nur einem Punkt setzte sich Rapid am Ende durch. Dass beide Teams den Aufstieg feiern würden, konnte am letzten Spieltag noch niemand wissen.

Hinter den beiden Spitzenreitern ging es ausgeglichen zu, die Plätze drei und elf trennten lediglich acht Punkte. Lange offen war auch der Kampf um den Klassenerhalt. Erst im März kristallisierte sich der FC Fortuna 91 Plauen, mit 16 Punkten Abzug wegen mehrjährigen Schiedsrichter-Unterbestands bestraft, als erster Absteiger heraus. Gleichzeitig verlor auch der TSV IFA Chemnitz den Anschluss zu den Nicht-abstiegsplätzen. Stark abstiegsgefährdet gelang es dem VFC Plauen II mit 20 Punkten in der Rückrunde den Kopf noch aus der Schlinge zu ziehen. Im Gegenzug musste der SV Tanne Thalheim den Gang in die Kreisoberliga antreten. Besonders auf heimi-

schen Platz ließen die Thalheimer zu viele Punkte liegen und mussten gegen direkte Mitkonkurrenten saisonentscheidende Niederlagen hinnehmen.

Die größte Überraschung folgte in der ‚Nachspielzeit‘. War die Saison doch schon lange Geschichte, als am 1. Juli entschieden wurde, dass der Reichenbacher FC ebenfalls in die Wernesgrüner Sachsenliga aufsteigt. Da in der Staffel Ost keine Mannschaft ihr Aufstiegsrecht wahrnimmt, wurde dieser Platz an den besten Staffel-Zweiten vergeben.

Aufsteiger aus den Kreisoberligen

FSV Burkhardtsdorf
 SV Eiche Reichenbrand
 SV Kottengrün
 Meeraner SV

Text: Horst Stein

Fotos: BSC Rapid Chemnitz

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh.	Pkt.
1	BSC Rapid Chemnitz	30	21	4	5	67 : 34	67
2	Reichenbacher FC	30	20	6	4	62 : 27	66
3	TSV Germania Chemnitz 08	30	12	9	9	52 : 38	45
4	FC Concordia Schneeberg	30	12	8	10	45 : 53	44
5	VfB Fortuna Chemnitz	30	12	7	11	48 : 33	43
6	ESV Lok Zwickau	30	11	9	10	44 : 37	42
7	FC Stollberg	30	10	12	8	38 : 41	42
8	FC 1910 Löbnitz	30	11	8	11	52 : 45	41
9	BSV Gelenau	30	11	8	11	60 : 60	41
10	SG Handwerk Rabenstein*	30	10	12	8	29 : 35	39
11	FSV Motor Marienberg	30	9	10	11	49 : 47	37
12	TSV Crossen	30	9	6	15	45 : 54	33
13	VFC Plauen 2	30	7	11	12	44 : 52	32
14	SV Tanne Thalheim	30	7	9	14	31 : 53	30
15	TSV IFA Chemnitz	30	6	6	18	37 : 65	24
16	FC Fortuna 91 Plauen**	30	7	5	18	39 : 68	10

* 3 Punkte Abzug wegen SR Unterbestand | ** 16 Punkte Abzug wegen SR Unterbestand

Aufstieg in die Wernesgrüner Sachsenliga

Abstieg in die entsprechende Kreisoberliga



Glücklicher Aufsteiger –
der VfL hat den Sprung in
die Sachsenliga endlich
geschafft

**Spieljahr 2014/2015
– Zahlen und Fakten**

- Spiele** 182
- Tore** 672 (Ø 3,7 pro Spiel)
- Zuschauer** 20.453
(Ø 112 pro Spiel)
- Bester Torschütze**
Paul Konrad Witschel,
Großenhainer FV (30 Tore)
- Sieger Fair-Play-Wertung**
Germania Mittweida

**Aufsteiger aus der
Kreisoberliga:**
SG Motor Wilsdruff
SV Strehla
TSV 1848 Flöha

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh.	Pkt.
1	VfL Pirna-Copitz	26	20	3	3	69 : 19	63
2	Germania Mittweida	26	17	6	3	60 : 16	57
3	Großenhainer FV	26	16	3	7	74 : 30	51
4	SpVgg.G/W Coswig	26	15	6	5	56 : 30	51
5	Empor Possendorf	26	14	5	7	65 : 41	47
6	BSV 68 Sebnitz	26	13	8	5	43 : 23	47
7	FV B/W Stahl Freital	26	11	10	5	40 : 36	43
8	FV Gröditz 1911	26	10	5	11	53 : 54	35
9	SV Wesenitztal	26	7	7	12	46 : 60	28
10	SV Bannewitz	26	7	4	15	39 : 58	25
11	SV Lichtenberg	26	7	4	15	29 : 61	25
12	Meißen SV	26	6	3	17	47 : 73	21
13	Dorfhainer SV	26	2	5	19	24 : 82	11
14	Lommatzscher SV	26	1	3	22	27 : 89	6

Aufstieg in die Wernesgrüner
Sachsenliga

Abstieg in die entsprechende Kreisoberliga

Rückblick Landesklasse Mitte

Der VfL ist endlich am Ziel

Vier lange Jahre mussten sie warten, in der Saison 2014/2015 war es nun endlich soweit – der VfL Pirna-Copitz steigt in die Wernesgrüner Sachsenliga auf. Nach dem Vizemeister-Hattrick in den vergangenen drei Jahren, erkämpfte sich der VfL nun endlich die Tabellenspitze und schaffte den Aufstieg. Dabei hat die Saison gar nicht so vielversprechend begonnen. Gleich zum Auftakt hagelte es in Sebnitz eine 1:0-Niederlage. Diesen kleinen Dämpfer steckte die erfahrene Mannschaft aber schnell weg und setzte sich ab dem zehnten Spieltag an der Tabellenspitze fest. Bis zum Ende der Saison sollte der VfL diese nicht mehr verlassen und damit verdient den Meistertitel einfahren.

Wirklich gefährlich wurden den Pirnaern nur Germania Mittweida und der Großenhainer FV. Da beide aber immer wieder ‚patzten‘, verteidigte der VfB sei-

ne Tabellenführung von Spieltag zu Spieltag. Wie bereits im Vorjahr lieferten sich die spielstarken Mannschaften aus Mittweida, Großenhain, Coswig und Possendorf einen harten Kampf in der Spitzengruppe der Tabelle. Von Beginn an zeichnete sich ab, dass diese Teams den Titel unter sich ausmachen würden.

Ganz anders im Tabellenkeller. Im Jahr zuvor noch auf einem guten achten Platz, musste als Tabellenletzter der Lommatzscher SV mit lediglich sechs mageren Punkten den Gang in die Kreisoberliga antreten. Der Neuling vom Dorfhainer SV schaffte es zudem nicht, in der höheren Spielklasse Fuß zu fassen und steigt mit zehn Punkten Rückstand auf den Meißen SV ab. In einer spektakulären Aufholjagd holten die Meißen in der Rückrunde 17 Punkte und entkamen damit dem bereits besiegelten Abstieg.

Im gesicherten Mittelfeld tummelten sich nahezu über die gesamte Saison hinweg der BSV 68 Sebnitz, Stahl Freital und der FV Gröditz. Auch der SV Lichtenberg schaffte nach dem Wiederaufstieg mit dem elften Platz problemlos den Klassenerhalt. Positiv hervorzuheben ist, dass kein Verein Punktabzüge wegen fehlender Schiedsrichter hinnehmen musste und lediglich ein Spiel witterungsbedingt ausfiel. Bereits am neunten Spieltag erlebte die Liga den Negativhöhepunkt der Saison. Wegen eines Bierbecherwurfs gegen den Schiedsrichterassistenten musste die Partie in Lommatzscher abgebrochen werden.

Beeindruckende 27 Tore sollten Paul Kiontke, Torschützenkönig 2014, nicht ausreichen, um seinen Titel zu verteidigen. Mit 30 Treffern ging die diesjährige Torjägerkanone an Paul Konrad Witschel vom Großenhainer FV. Das fairste Team der Liga war erneut der SV Germania Mittweida.

Text: Günter Urban,
Foto: Ronny Zimmermann



LIGAGRASS PRO COOLPLUS

MEHR SPIELVERGNÜGEN

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com



A-Junioren

RB Leipzig marschiert an die Spitze

Großer Jubel bei den Leipziger Aufsteigern über den ersten Platz in der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost

Mit zwei Bundes- und vier Regionalligisten war der sächsische Jugendfußball 2014/15 in der höchsten Junioren-Altersklasse breit aufgestellt. Das Saisonfazit fällt allerdings recht unterschiedlich aus.

RasenBallsport Leipzig gelang das einmalige Meisterstück, als Aufsteiger in der **Junioren-Bundesliga** sofort den Staffelsieg zu erringen. Nach zwei Heimniederlagen zum Saisonstart folgte eine beeindruckende Serie von elf Spielen ohne Niederlage und damit Platz Drei zur Winterpause. Eine wiederum starke Serie von neun Siegen brachte dann doch noch den ersehnten Staffelsieg, einen Punkt vor Hannover 96. Im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft mussten sich die Jungbullen dann aber der TSG Hoffenheim geschlagen geben.

Dynamo Dresden muss hingegen nach zwei Jahren Bundesliga den bitteren Weg in die Regionalliga antreten. Die Mannschaft konnte zu keinem Zeitpunkt das für die Spielkasse notwendige Leistungsniveau abrufen – vier Siege und zwei Remis waren eine zu geringe Ausbeute, um ein ernsthaftes Wort im Kampf um den Klassenverbleib mitzureden.

In der **Regionalliga** entwickelte sich hinter Spitzenreiter Cottbus ein harter Aufstiegskampf. Vor

dem letzten Spieltag besaßen fünf Mannschaften, darunter auch Erzgebirge Aue und der Chemnitzer FC, Chancen auf den Relegationsplatz. Diesen sicherte sich der FC Viktoria 1899 Berlin, Aue wurde als bestes sächsisches Team Fünfter. Mit zehn ungeschlagenen Spielen in Folge legten die Jungveilchen einen furiosen Start hin, leisteten sich aber auch Schwächephase von sieben sieglosen Spielen. Die Chemnitzer steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um neun Punkte und glänzten insbesondere in der Defensive – nur Meister Cottbus bekam weniger Gegentore. Borea Dresden verabschiedet sich nach zwei Jahren aus der Regionalliga. Drei deutliche Niederlagen gegen Union Berlin (0:7), Zehlendorf (0:5) und Cottbus (1:7) am Ende der Saison besiegelten den Abstieg. Aufsteiger SSV Markranstädt verlor hingegen schon früh den Anschluss und konnte bis auf einige Achtungserfolge (1:0 gegen Aue) nur wenige Punkte einspielen.

In der **Landesliga** setzte der FSV Zwickau Maßstäbe. Vom ersten bis zum letzten Spieltag stand der FSV unangefochten an der Tabellenspitze. Nach zwei Siegen in der Relegation gegen Mecklenburg Schwerin war der Aufstieg perfekt. Mit großem Abstand folgten der VfL 05 Hohenstein-Ernstthal und der 1. FC Lok Leipzig.

*Text: Jens Vöckler
Fotos: RB Leipzig,
Chemnitzer FC*



Im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft musste sich der RB Nachwuchs der überlegenen Mannschaft der TSG Hoffenheim geschlagen geben



Duell zwischen dem Chemnitzer FC und Erzgebirge Aue um die Spitzenplätze der Regionalliga



B-Junioeren

Doppelter Aufstiegsjubiläum an der Elbe

Als einziger sächsischer **Bundesligist** spielte RB Leipzig erneut eine beeindruckende Saison und verteidigte verdient den Staffelsieg vor Hannover 96. Im anschließenden Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft war gegen Vorjahresmeister Borussia Dortmund Schluss (0:2; 1:2).

In der **Regionalliga** hinterließen die sächsischen Mannschaften ebenfalls positive Eindrücke. Dynamo Dresden untermauerte seine Titelanprüche frühzeitig und spielten mit 15 Spielen ohne Niederlage eine starke Hinserie. Dennoch war ständig höchste Konzentration gefordert, da neben den Dresdnern auch Union Berlin, Hansa Rostock und der Halle-sche FC bis zum letzten Spieltag konsequent um den Aufstieg kämpften. Drei Punkte trennten schlussendlich den ersten und vierten Platz. Nach der saisonentscheidenden 1:2-Niederlage bei Union Berlin reichte es für Dynamo nur für den zweiten Platz. In den folgenden Aufstiegsspielen gegen den VfB Lübeck setzten sich die Schwarz-Gelben aber deutlich durch (1:1, 5:0) und feierten den verdienten Wiederaufstieg in die Bundesliga.

Auch die zweite Mannschaft von RasenBallSport Leipzig kann mit dem Saisonverlauf zufrieden sein. Als Aufsteiger und U16-Team unterstrichen die

Bullen als Fünfter den hohen Anspruch des Vereins. Der Chemnitzer FC und der FC Erzgebirge Aue positionierten sich im Mittelfeld der Tabelle. Während die Himmelblauen mit 40 Punkten eine ausgeglichene Bilanz vorweisen können, mussten sich die Veilchen mit 32 Punkten begnügen. Mit fünf Siegen furios ins Spieljahr gestartet, holten die Erzgebirgler in den folgenden elf Spielen nur noch 13 Punkte. Als sich die Serie in der Frühjahrsrunde mit zehn Niederlagen in Folge fortsetzte, kamen die Abstiegsränge bedrohlich nah. Zwei abschließende Siege bedeuteten letztlich Platz zehn.

In der **Landesliga** wurde das Spieljahr ebenfalls maßgeblich von den Dresdner Dynamos geprägt. Deren zweite Mannschaft, im Vorjahr noch Vizemeister, holte sich den Titel und setzte sich in den Aufstiegsspielen gegen die Reserve von Carl Zeiss Jena durch (1:1, 3:0). Somit erschallte an der Elbe gleich doppelter Aufstiegsjubiläum. Während Lok Leipzig und Borea Dresden als leistungsorientiert arbeitende Vereine mit dem fünften bzw. siebten Platz nicht zufrieden sein können, freute sich Fortuna Chemnitz (3.) und Dresden-Striesen (4.) über eine erfolgreiche Saison. Die drei Aufsteiger Markranstädt, Eilenburg und Weixdorf konnten sich ebenfalls in der Liga behaupten.



In der Saison 2014/2015 verteidigten die B-Junioeren von RB Leipzig souverän ihren Staffelsieg in der B-Junioeren Bundesliga Nord/Nordost

Text: Jens Vöckler
Fotos: RB Leipzig, SFV,
Frank Dehls



Gelungene Saison für Dynamo Dresden: In der Relegation gegen den VfB Lübeck machten die B-Junioeren den Bundesliga-Aufstieg klar



Im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft war gegen den Nachwuchs von Borussia Dortmund Schluss



fussball-trainingslager.de

**GO FOR
GOAL**

POWER FÜR DIE RÜCKRUNDE.

Fussball-Trainingslager in der Türkei!

Buchen Sie jetzt Ihr Fussball-Trainingslager 2015/2016 und profitieren Sie von unserem Frühbucher-Rabatt bis zu 30 %.

schon ab **399,- €**

7 Nächte / All inklusive Verpflegung im 5* Hotel
inklusive Flug, Transfer und Fussball-Sportpaket
Jetzt Neu: Buchbar auch für 5 Nächte.

Empfohlen von



Jetzt auch

**NORDZYPERN & ZYPERN
SPANIEN
PORTUGAL
ITALIEN**

Neuburger Str. 25
D-86167 Augsburg

Tel.: +49 821 / 790 98 98

Fax: +49 821 / 790 98 99

fussball@pashatours.de

www.fussball-trainingslager.de

C-Junioren

Leistungssport statt Talententwicklung – eine Erfolgsgeschichte geht zu Ende

In der Mitteldeutschen Talenteliga lieferten sich der 1. FC Magdeburg und RasenBallsport Leipzig ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Obwohl die Leipziger im direkten Vergleich (2:1, 1:0) die Nase vorn hatten, fiel die Entscheidung erst am letzten Spieltag und der Titel ging erstmals nach Magdeburg. Zweitbeste sächsische Mannschaft wurde der Chemnitzer FC (4.), gefolgt vom FC Erzgebirge Aue (7.). Eher enttäuschend ist das Abschneiden von Dynamo Dresden (10) und Borea Dresden (12.) zu bewerten.

Die Saison 2014/15 war die letzte der Mitteldeutschen Talenteliga. 2009 auf Initiative der Nachwuchsleistungszentren gegründet, beteiligten sich leistungsorientierte Vereine der Landesverbände Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Zudem nahm Hertha BSC als Gastmannschaft teil. Die Liga entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte. Den Talenten wurden kontinuierlich hohe Wettkampfleistungen abgefordert, im Mittelpunkt stand aber die Entwicklung. So durften beispielsweise bis zu sieben Spieler eingewechselt werden, wodurch alle regelmäßig zum Einsatz kamen, und es wurde ohne Auf- und Abstieg gespielt. Teilnahmevoraussetzung war die Erfüllung leistungsbezogener Kriterien, wie die Ausbildung von Auswahlspielern und die Kooperation mit einer Eliteschule.

Mit Beginn des neuen Spieljahres wird der Wettbewerb nun vom Nordostdeutschen Fußballverband als Regionalliga übernommen und zunächst weiterhin im Rahmen der Talentförderung geführt. Allerdings bestehen bereits Bestrebungen, den Aspekt der Talententwicklung perspektivisch durch den Wegfall der leistungsbezogenen Zulassung zu



schwächen. Da nun auch Berliner und Mecklenburger Vereine teilnehmen, wurde die Liga bereits auf 14 Mannschaften erweitert. Unter dem Aspekt der Belastungssteuerung für Spitztalente, die vielfach auch Auswahlmaßnahmen in ihren Landesverbänden und der U15-Nationalmannschaft bestreiten, ist das sicher nicht optimal. Neben den elf Leistungszentren im NOFV-Verbandsgebiet nehmen der 1. FC Frankfurt, der Hallesche FC und Tennis Borussia Berlin teil. Borea Dresden wird im neuen Spieljahr wieder in der Landesliga antreten.

Dort war im Spieljahr 2014/15 RB Leipzig II die bestimmende Kraft. Das U14-Team der Rasenballer wurde mit 18 Punkten Vorsprung souverän Landesmeister und musste nur gegen Lok Leipzig und Eilenburg Niederlagen einstecken. Mit Jacob Ruhner hatten die Jungbullen auch den besten Torschützen in ihren Reihen (19 Tore). Vizemeister wurde der Chemnitzer FC II vor dem punktgleichen 1. FC Lok Leipzig und dem FSV Budissa Bautzen.

Der FSV Budissa Bautzen schloss die diesjährige Landesliga-Saison mit einem guten 4. Platz ab



Duell in der Mitteldeutschen Talenteliga: Chemnitzer FC gegen Borea Dresden

*Text: Jens Vöckler
Fotos: Chemnitzer FC*

D-Junioren **Alle Titel gehen nach Leipzig**



Auch in der Altersklasse der D-Junioren dominierte RasenBallsport Leipzig das Spielgeschehen. Die Mannschaft der Roten Bullen wurde Sieger der Ta-

lente-Spielrunde, sächsischer Landesmeister und Pokalsieger sowie Gewinner des SFV-Talente-Cups und der NOFV-Meisterschaft im Hallenfußball. In der Talente-Spielrunde, dem Sonderwettbewerb für Spieler der sächsischen Leistungszentren, gewann das Team 17 von 18 Spielen und hielt die Verfolger vom Chemnitzer FC und von Lok Leipzig mit 14 bzw. 19 Punkten deutlich auf Abstand. Die D-Junioren des VFC Plauen spielten trotz der Insolvenz ihres Vereins unbeschwert auf und belegten in der Talente-Spielrunde einen starken 4. Platz. Leider hat sich der Verein nicht wieder um die Teilnahme beworben und wird im kommenden Spieljahr 2015/16 durch Fortuna Chemnitz ersetzt.

Abgeschüttelt: Mit fast perfekter Bilanz marschierten die D-Junioren von RB Leipzig an die Tabellenspitze. Erzgebirge Aue konnte nicht folgen

*Text: Jens Vöckler
Foto: RB Leipzig*



Der Pokal bleibt in Chemnitz

Wernesgrüner Pokal Sachsen

Himmelblauer Erfolg zum 25. Jubiläum



Der Chemnitzer FC holt zum achten Mal die Landeskronen des Sächsischen Fußball-Verbandes. Durch einen souveränen 2:0-Sieg (1:0) gegen Regionalligist FSV Zwickau verteidigte der Drittligist erfolgreich seinen Titel und freut sich über die erneute Teilnahme am DFB-Pokal. Trotz einer engagierten Leistung konnten sich die Westsachsen für ihren guten Auftritt nicht belohnen und mussten sich vor 3.615 Zuschauern im ausverkauften „Sportforum Sojus 31“ den clever agierenden Chemnitzern geschlagen geben.

Der CFC war damit das beste von 88 Teams, die im Kampf um den begehrten Landespokal in den Ring stiegen. Von den Kreispokalsiegern bis hin zu den sächsischen Drittligisten liefen nahezu alle teilnahmeberechtigten Mannschaften im Wettbewerb auf, was den hohen Stellenwert des Wernesgrüner Pokal-Sachsens unterstreicht. Auch auf den Zuschauerrängen sorgten die Pokalspiele regelmäßig für große Begeisterung. Insgesamt 30.882 Fußballfans strömten auf die sächsischen Fußballplätze und bekamen mit durchschnittlich 4,7 Toren pro Spiel Einiges zu sehen. Gerade für die unterklassigen Vereine bedeutet die Teilnahme am Landespokal oftmals ein ganz besonderes Saisonhighlight. So schaffte es Kreispokalsieger SG Gnadstein 49 (Muldentale/Leipziger Land) bis in die dritte Runde und spielte dort gegen Regionalligist FSV Budissa Bautzen ihr ‚Spiel des Jahres‘. Der Hainsberger SV, Pokalsieger im Kreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, schaltete gar zwei Landesklasse-Mannschaften aus und musste sich erst in der dritten Runde Landesligist Eilenburg geschlagen geben.



Ein besonderer Höhepunkt der ersten Runden war zudem das Spiel zwischen der SG Dynamo Dresden und dem BSC Freiberg, bei dem mit 3.871 Zuschauern der diesjährige Zuschauerrekord aufgestellt wurde. Konnten sich die Schwarz-Gelben in Freiberg noch durchsetzen, folgte im Viertel-

Beim Pokalspiel der Dynamos in Freiberg war voller Einsatz gefragt.



Volle Hütte in Freiberg. Beim Spiel gegen Dynamo Dresden wurde diesjährige Zuschauerrekord von 3.871 Zuschauern aufgestellt

finale die große Pokalsensation. Bei Oberligist FC Oberlausitz Neugersdorf war Schluss für Dynamo. Nachdem die Dresdner in der 82. Minute in Führung gingen, schien das Spiel bereits entschieden. Der folgende Doppelpack der Neugersdorfer bedeutete in der Endabrechnung den nicht unverdienten 2:1-Erfolg für die Hausherren und sorgte für ausgelassene Stimmung in der Oberlausitz. Damit stand der Vorjahresfinalist erneut im Halbfinale des Wernesgrüner Pokal-Sachsen. Komplettiert wurde die Runde der besten Vier von Titelverteidiger Chemnitzer FC und den Regionalligisten FSV Zwickau und FSV Budissa Bautzen. Nach spannenden Halbfinalspielen zogen der CFC (2:0 in Bautzen) und der FSV Zwickau (1:0 in Neugersdorf) ins Endspiel des 25. Pokalwettbewerbs ein.

Hier nahm das Spiel seinen bekannten Ausgang. Titelverteidiger Chemnitzer FC nahm von Beginn an das Heft des Handelns in die Hand und ging Mitte der ersten Halbzeit durch Frank Löning in Führung. Im weiteren Verlauf dominierten die Himmelblauen das Spiel und ließen Ball und Gegner laufen. Der FSV kam zwar auch zu einigen Großchancen, scheiterte aber immer am guten Chemnitzer Torhüter Philipp Pentke. In der 63. Spielminute nutzte Philip Türpitz die zweite Gelegenheit des Spiels und erhöhte durch ein Traumtor per Direktabnahme auf 2:0. Die restliche Zeit spielte der CFC im Stile einer Spitzenmannschaft herunter und ließ nichts mehr anbrennen. Damit verteidigte Rekordpokalsieger Chemnitzer FC erfolgreich seinen Titel und holt bereits zum achten Mal den Cup.



Umkämpftes Endspiel 2015 zwischen dem FSV Zwickau und dem Chemnitzer FC

Text: Ulrike Brade
Fotos: Picture Point, Marcel Schlenkrich, SFV

Junioren-Landespokal

RB Leipzig dominiert, Zwickau überrascht



Die D-Junioren von RB Leipzig setzten sich beim Endrunden-Turnier in Eilenburg gegen sieben Mannschaften durch

Abschlusstabelle

D-Junioren

- 1 RasenBallSport Leipzig
- 2 Chemnitzer FC
- 3 FC Erzgebirge Aue
- 4 NFV Gelb-Weiß
Görlitz 09
- 5 1. FC Lokomotive
Leipzig
- 6 FC Eilenburg
- 7 SG Dynamo Dresden
- 8 JFV Elster-Röder 2010

Mit drei Pokalen im Gepäck kehrten die Leipziger Junioren zurück in den Bullenstall. Nachdem die D-Junioren von RasenBallSport Leipzig vorgelegt hatten, zogen die C- und B-Junioren nach und holten den Landespokal ebenfalls nach Leipzig. Für den Chemnitzer FC und die SG Dynamo Dresden blieb nur der zweite Platz.

Acht Mannschaften traten zur Endrunde des **D-Junioren**-Landespokals im Eilenburger Ilburgstadion an. Mit „weißer Weste“, ohne jedes Gegenrot, setzten sich die beiden Favoriten von RB Leipzig und dem Chemnitzer FC in ihren Viertel- und Halbfinalspielen durch. Nach einem spannenden Schlagabtausch musste das hochklassige Endspiel (1:1) im Strafstoßschießen entschieden werden, mit dem glücklicheren Ende für die Leipziger. Die „RasenBaller“ besiegten die „Himmelblauen“ mit 5:4 und stemmten den Landespokal in die Höhe.

Die C- und B-Junioren von RasenBallSport Leipzig haben zudem ihre Titel im Landespokal erfolgreich verteidigt. Am Himmelfahrtstag behielten die Leipziger vor insgesamt rund 650 Zuschauern im Pfaffenberg-Stadion in Hohenstein-Ernstthal

mit 2:0 über Dynamo Dresden und 4:3 über den Chemnitzer FC die Oberhand.

Im Spiel der **C-Junioren** ergriffen die Rasenballe von Beginn an die Initiative und belohnten sich bereits in der 11. Minute mit der frühen Führung. Auch in der Folge blieben die Leipziger die spielbestimmende Mannschaft. Dynamo versteckte sich jedoch nicht und erspielte sich ebenfalls gute Torgelegenheiten, versäumte es aber, diese auch zu nutzen. So blieb es RB vorbehalten, mit dem zweiten Treffer in der 65. Minute die Entscheidung herbeizuführen.

Das folgende Spiel der **B-Junioren** entwickelte sich dank des Einsatzes beider Teams zu einer hochklassigen und überaus spannenden Partie. Zwar überwog auch hier die spielerische Klasse der Leipziger, durch taktisch kluges Konterspiel gelang es dem CFC aber immer wieder wirkungsvolle Nadelstiche zu setzen. So brachte Marvin Thiele die Himmelblauen nach schöner Einzelleistung in der 11. Minute in Führung, auf die die Leipziger mit zwei



Mit schnellen Kontern versuchte Dynamo dagegenzuhalten und erspielte sich zahlreiche Tormöglichkeiten.

C-Junioren-Pokalsieger 2015: RB Leipzig





Titelverteidigung geglückt. Mit 4:3 besiegten die Rasen-Baller den CFC im Finale.

Treffern von Eric Berger (14.) und Renat Dadachov (17.) umgehend antworteten. Noch vor dem Halbzeitpfeiff setzte sich wiederum Thiele in überzeugender Manier durch und erzielte den 2:2-Ausgleich.

Unmittelbar zu Beginn der zweiten Spielhälfte war es dann Toby Ammon, der eine weitere Unachtsamkeit der Leipziger ausnutzte und den CFC erneut in Führung brachte. Die Jungbullen bewiesen jedoch Nervenstärke und drehten das Spiel mit zwei Treffern von Idrissa Touré (44.) und nochmals Dadachov (47. Strafstoß). Auch danach blieb die Partie tempo- und abwechslungsreich. Am Ende setzte sich RB Leipzig mit 4:3 durch und gewann zum vierten Mal in Folge den begehrten Landespokal.

**A-Junioren
FSV Zwickau gelingt die Sensation**

Nachdem es bei den Herren nicht geklappt hat, holten die A-Junioren des FSV Zwickau den Landespokal und treten damit in der kommenden Saison im DFB-Pokal an. Der FC Erzgebirge Aue musste sich in der Verlängerung mit 2:1 geschlagen geben.

Rund 500 Zuschauer wurden im Elstertalstadion Oelsnitz Augenzeugen eines packenden Endspiels. Mit dem designierten neuen Landesmeister FSV Zwickau und dem Vierten der Regionalliga FC Erzgebirge Aue trafen zwei hochklassige Teams aufeinander, die sich auf dem Spielfeld absolut nichts

schenken. Die erste halbe Stunde des Spiels war von gegenseitigem Abtasten geprägt.

Mit dem Führungstreffer der Zwickauer in der 26. Minute entwickelte sich die Partie zusehends zu einem rassistigen Pokalspiel. Die Veilchen brachten nun ihre individuellen Vorteile zunehmend zur Geltung, was die Zwickauer mit großem Einsatz und sehenswerten spielerischen Akzenten wettmachten.

Dem Auer Marcin Sieber gelang schließlich in der 58. Minute der Ausgleich. Die Partie gewann nun auch an Schärfe und in der 82. Minute ging der Zwickauer Steudel nach einem Foulspiel am Mittelkreis vorzeitig vom Platz. Mit dem 1:1 ging es in die Verlängerung mit weiter hohem Tempo. In der 116. Minute war es dann Florian Engel, der einen Konter erfolgreich abschloss. So durften die glücklichen Zwickauer als nicht unverdiente Sieger am Ende den Pokal in die Höhe recken und werden im kommenden Spieljahr im Junioren-Pokal des DFB antreten.



Fair ist mehr! Trotz aller Brisanz ging es auf dem Platz fair zur Sache



Tolle Mannschaftsleistung. Nach dem Landesmeistertitel holte der FSV Zwickau auch den Sachsenpokal.

Texte/Fotos: Jens Vöckler

2. Frauen-Bundesliga Nord

Durchwachsene Saison ohne Abstiegsorgen für den FFV Leipzig



In der zweiten Saisonhälfte gab es für die FFV-Frauen mehr zu feiern.

So spannend wie im Vorjahr haben es die FFV-Frauen in dieser Saison nicht gemacht. Im Gegensatz zum Saisonfinale 2014, als der FFV erst am letzten Spieltag den Klassenerhalt klar machte, hatte das Team von Trainer Thomas Matheja 2015 mit dem Abstiegskampf nicht viel zu tun. Zufrieden war der Coach mit der Saisonleistung seiner Mannschaft jedoch nicht. „Unsere Zielvorgabe zu Beginn der Saison lautete Platz sechs, das haben wir leider nicht geschafft. Seit der Rückrunde war aber ganz klar ein Aufwärtstrend zu beobachten“, erklärte Matheja.

Nachdem im vergangenen Jahr erst am letzten Spieltag die Klasse gehalten wurde und wichtige Stammkräfte den Verein verlassen haben, konnte es für den neuen Trainer Thomas Matheja zunächst nur heißen, das Team zu stabilisieren. Nach holpriger Vorbereitung, in der sich Kapitän Anne Heller schwer verletzte, hagelte es in den ersten Saisonspielen gegen die Spitzenteams der Liga deutliche Niederlagen. „In dieser Phase war es extrem wichtig, dass wir wenigstens gegen unsere direkten Konkurrenten auswärts gewonnen haben“, so der Trainer.

Eine gute Vorbereitung in der Winterpause und klärende Gespräche innerhalb des Teams ließen auf eine gute Rückrunde hoffen. Unglückliche Nieder-

lagen mit nur einem Tor unterschied, folgten deutliche Siege gegen Turbine Potsdam, FFC Magdeburg, Holstein Kiel, Union Berlin und Bochum.

Vor allem das verbesserte Abwehrverhalten (11 Gegentore) sowie die nötige Kaltschnäuzigkeit vorm gegnerischen Tor verschafften den Leipzigerinnen Luft zu den Abstiegsrängen und Platz 11 in der Abschlusstabelle. Nach der Zusammenlegung mit dem SV Eintracht Leipzig Süd will das Team mit gebündelten Kräften in der Saison 2015/2016 nun erneut angreifen.



Hart umkämpfte 2. Frauen-Bundesliga

Text: Thomas Matheja
Fotos: FFV Leipzig

Landesmeisterschaft der Frauen

SV Johannstadt macht den Titel-Hattrick perfekt



Die Frauen des SV Johannstadt bejubelten ausgelassen ihren dritten Landesmeisterstitel in Folge

Ein spannendes Saisonfinale sieht anders aus. Zu sehr dominierten die Frauen des SV Johannstadt auch in dieser Spielzeit die sächsische Landesliga. Bereits vor Anpfiff des letzten Spieltags stand der neue und alte Titelträger fest. Wie im vergangenen Jahr konnten einzig die Frauen der SG Leipziger Verkehrsbetriebe mit den Johannstädterinnen Schritt halten, kamen über einen Punktgewinn (5:1; 2:2) im direkten Vergleich aber nicht hinaus. Zum dritten Mal in Folge erspielten sich die Frauen aus der Dresdener Vorstadt damit den Landesmeistertitel. Zum Aufstieg in die Regionalliga reichte es trotzdem nicht. Im entscheidenden Relegationspiel musste sich der sächsische Landesmeister dem 1. FFV Erfurt mit 1:9 geschlagen geben.

Text: Ulrike Brade
Foto: Nadine Rollert

Landesmeisterschaft der B-Juniorinnen

Leipzig verpasst direkten Wiederaufstieg in die Bundesliga

Da nur eine sächsische Mannschaft an der Relegation zur Juniorinnen-Bundesliga teilnehmen kann, kam es in der Altersklasse B-Juniorinnen zunächst zum innersächsischen Duell zwischen Landesmeister 1. FFC Fortuna Dresden und den Mädchen vom Landesleistungszentrum des FFV Leipzig.

Im dritten Anlauf wollten die Dresdner B-Juniorinnen endlich den Sprung in die Bundesliga schaffen. Mit dem FFV Leipzig wartete erneut ein starker Gegner, der seinerseits zurück ins Oberhaus wollte. Im sächsischen Ausscheidungsspiel setzten sich die Leipzigerinnen knapp mit 1:0 nach Verlängerung durch. Damit war das Team dem großen Ziel vom direkten Wiederaufstieg in die Bundesliga einen Schritt näher. In der folgenden Relegation auf NOFV-Ebene musste die Mannschaft gegen den 1. FC Neubrandenburg antreten, dem sich die Leipzigerinnen nach zwei Spielen geschlagen geben mussten.



Der FFV verspielte zunächst in Neubrandenburg eine Zwei-Tore-Führung und gingen mit einem 2:2 ins Rückspiel. In diesem trafen aber nur die Neubrandenburgerinnen und gewannen die Auswärtspartie 2:0.

Beide wollten den Sprung in die Bundesliga schaffen. In der Relegation setzte sich der FFV Leipzig gegen den 1. FFC Fortuna Dresden durch.

Text: Ulrike Brade, Foto: FFV Leipzig

Anzeige

Vita-Mineral von Bad Brambacher
ist Schluck für Schluck Balance,
Energie und Lebenskraft.
Ausgewogen und harmonisch in
sechs leckeren Geschmacksrichtungen
und mit dem besonderen „plus“
an Vitaminen & Mineralstoffen.

Natürliches Mineralwasser „plus“ Vitamine & Mineralstoffe Biogene Kohlensäure

Mineralquelle
Bad Brambacher
Sport

www.bad-brambacher.de

Landesmeisterschaft der C-Juniorinnen

Chemnitzer FC holt den Titel

Abschlusstabelle

- 1 Chemnitzer FC
- 2 Bischofswerdaer FV
- 3 RasenBallsport Leipzig
- 4 1. FFC Fortuna Dresden
- 5 FC Erzgebirge Aue
- 6 Radebeuler BC

Am Ende sollte das Torverhältnis entscheiden. In einem spannenden Endrundenturnier verwiesen die C-Juniorinnen des CFC das punktgleiche Team aus Bischofswerda auf den zweiten Platz. Die drei Erstplatzierten der beiden Landesklasse-Staffeln qualifizierten sich für das entscheidende Turnier in Dresden. Als Staffelsieger Ost gingen die Gastgeberinnen als einer der Favoriten ins Rennen. Zudem qualifizierten sich Titelverteidiger FC Erzgebirge Aue und der Radebeuler BC (Staffel Ost) sowie der Chemnitzer FC, Bischofswerdaer FC und RasenBallsport Leipzig (Staffel Nordwest).

Der Chemnitzer FC startete mit einem 3:0-Sieg über Radebeul in das Turnier. Aue als Vorjahressieger musste zum Auftakt gleich eine 1:0 Niederlage gegen RB Leipzig hinnehmen. Leichte Startschwierigkeiten hatten auch Bischofswerda und Gastgeber Fortuna Dresden (0:0). Im weiteren Turnierverlauf setzte Chemnitz seine Siegesserie fort und gewann gegen Aue (2:0). Bischofswerda konnte im zweiten Anlauf einen Sieg einfahren und gewann 2:1 gegen den Radebeuler BC.

Text: Griseldis Meißner
Foto: Bodo Hering



Die C-Juniorinnen des Bischofswerdaer FV sind knapp gescheitert, freuten sich aber ausgelassen über die Vizemeisterschaft

Aue, bis dato noch ohne Punkte, besserte mit einem 1:0 Sieg gegen Radebeul sein Punktekonto auf. Bis dahin ungeschlagen und ohne Gegentor musste der Chemnitzer FC gegen Leipzig eine 2:0-Niederlage hinnehmen. Dresden hatte sich inzwischen eingespielt und verpasste Aue die nächste Niederlage (3:1). Vor dem letzten Spiel war der Titel für vier Teams noch greifbar. Chemnitz reichte gegen die Gastgeberinnen ein Unentschieden und sicherte sich durch ein 1:1 den Landesmeistertitel.

**HANDGENÄHT.
SEIT 1963.**

**HANDGENÄHTE BÄLLE VON DERBYSTAR – FÜR SPIEL UND TRAINING.
MEHR DAZU IM FACHHANDEL ODER AUF WWW.DERBYSTAR.DE**

Derbystar-Bälle sind handgenäht, mehrfach getestet und bei allen Platz- und Wetterbedingungen spielbar. Zudem sind sie PVC-frei und darum geschmeidiger im Ballkontakt sowie präziser im Sprungverhalten. Und deswegen sind sie natürlich FIFA- oder IMS-approved (International Matchball Standards).

DERBYSTAR
THE BALL
www.derbystar.de

Landesmeisterschaft der D-Juniorinnen

Leipziger Doppelsieg in Pegau



Große Freude beim FFV über die erfolgreiche Titelverteidigung

Der Titel bleibt in Leipzig. Beim Endrundenturnier der D-Juniorinnen in Pegau setzten sich erneut die Mädchen des FFV Leipzig durch. Im Finale verwies der Titelverteidiger die Nachbarinnen von RB Leipzig auf den zweiten Platz.

In vier Vorrundengruppen hatte jede Mannschaft zunächst zwei Spiele zu absolvieren. Während sich die beiden Erstplatzierten für die K.O.-Runde qualifizierten, spielten die Vorrunden-Dritten um die Plätze Neun bis Zwölf. Bereits im Halbfinale kam es so zum Aufeinandertreffen der beiden spielstärksten Mannschaften vom FFV Leipzig und dem Chemnitzer FC. Erst im Entscheidungsschießen setzte sich die Mannschaft des Landesleistungszentrums Leipzig mit 4:2 durch und zog damit ins Finale ein. Das zweite Semifinale entschieden die Mädchen von RB Leipzig mit einem knappen 1:0 gegen den FC Erzgebirge Aue für sich. Damit sollte im „Leipziger Finale“ die Titelentscheidung fallen.

Spielerisch stark entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, das Lucy Hüllmann mit ihrem Treffer zum 1:0 entschied. Damit verteidigte der FFV Leipzig erfolgreich den Landesmeistertitel.

Text: Griseldis Meißner

Foto: FFV Leipzig

Abschlusstabelle

- 1 FFV Leipzig
- 2 RasenBallsport Leipzig
- 3 Chemnitzer FC
- 4 FC Erzgebirge Aue
- 5 SV Johannstadt 90
- 6 SV Eintracht Leipzig-Süd
- 7 SpG Bischofswerdaer SV / Elstra
- 8 SpG Lichtenberg / Dittmannsdorf
- 9 DFC Westsachsen Zwickau
- 10 1. FFC Fortuna Dresden
- 11 SpVgg. Dresden-Löbtau
- 12 Großenhainer SV 90

Landesmeisterschaft Ü35-Frauen

Titelverteidiger Lissa in Bestform



Vor dem gegnerischen Tor waren sie einfach nicht zu stoppen. Ungeschlagen und mit überragender Torquote holen sich die Ü35-Frauen des SV 90 Lissa ungefährdet den Landesmeister-Titel.

Unglaubliche 22 Tore hatten die Lissaerinnen nach fünf Turnierspielen auf dem Konto und stürmten damit uneinholbar an die Tabellenspitze. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ fand das vorentscheidende „Turnierfinale“ bereits in der ersten Runde statt. Das 1:1-Unentschieden gegen den späteren Turnierzweiten Roter Stern Leipzig bedeutete für die Frauen aus Nordachsen den einzigen Punktverlust.

Im weiteren Verlauf des Turniers schossen sich die Lissaerinnen richtig warm und waren in der Offensive nicht mehr zu bremsen. Einem 4:0 gegen den BSV Schönau 1983 folgten Erfolge gegen den SSV 2000 Meißen (2:0) und den 1. FC Pirna (8:0). Durch zwei Unentschieden der Frauen vom Roten Stern stand der SV 90 Lissa bereits vor der abschließenden Partie gegen die SpG Luppaa/LSV Süd-West als Turniersieger fest. Nichtsdestotrotz spielten die Lissaerinnen noch einmal groß auf und beendeten den Wettbewerb mit einem ungefährdeten 7:1-Sieg.

Abschlusstabelle

- 1 SV 90 Lissa
- 2 Roter Stern Leipzig
- 3 SSV 2000 Meißen
- 4 SpG FSV Luppaa/LSV Südwest
- 5 BSV Schönau 1983
- 6 1. FC Pirna

Titel verteidigt:

Die Ü35 Frauen des SV 90 Lissa waren in der Offensive nicht zu stoppen

Text: Ulrike Brade, Foto: Nadine Rollert



Landespokal der Frauen und Juniorinnen

FFV Leipzig holt souverän den Titel

Sektdusche nach erfolgreicher Titelverteidigung der FFV-Frauen

Das war deutlich. Der FFV Leipzig setzt sich im Finale des Landespokals der Frauen mit 9:0 durch und holt ungefährdet den Titel.

Juniorinnen-Landespokal geht nach Bischofswerda und Leipzig

Nach der unglücklichen Finalniederlage im vergangenen Jahr wurden die C-Juniorinnen des Bischofswerdaer FV 2015 Landespokal-Siegerinnen. Bei den B-Juniorinnen setzten sich die Favoriten vom FFV Leipzig souverän durch.



B-Juniorinnen: Dresden und Leipzig schenken sich im B-Juniorinnen-Pokalfinale nichts und lieferten sich ein umkämpftes Duell

Finalneuling FSV Lokomotive Dresden hatte sich viel vorgenommen und ging engagiert in das „ungleiche Duell“. In der ersten Halbzeit spielten die Frauen aus der Landeshauptstadt noch gut mit und boten den favorisierten Leipzigerinnen Paroli. Erst nach einer halben Stunde gingen die „Seriensieger“ aus der Messestadt durch einen Doppelschlag mit 2:0 in Führung. Im weiteren Spielverlauf wurde der Klassenunterschied aber deutlicher. Je länger die Partie dauerte, desto weniger hatte der Landesligist aus Dresden dem Spiel des FFV entgegenzusetzen.

Der lange Pokal-Tag startete in Bischofswerda bei bestem Fußballwetter mit dem C-Juniorinnen-Endspiel. Nach der enttäuschenden Finalniederlage 2014 wollten die Gastgeberinnen vor heimischer Kulisse endlich den Titel holen. In einem temporeichen Spiel gegen die 1. FFC Fortuna Dresden spielten sich beide Mannschaften Chancen im Minutentakt heraus. Während es die Fortuna immer wieder durch die Mitte versuchte, spielten die BFV-Mädchen konsequent über die Außen. Je länger das Spiel dauerte, desto deutlicher wurde die Überlegenheit der Bischofswerdaerinnen. Mit 4:0 (2:0) holte das BFV-Team den Landespokal und ließ sich von den zahlreichen Zuschauern feiern.

Nach der Halbzeit sorgte der Regionalligist vor 631 Zuschauern dann für klare Verhältnisse. Mit einem Dreierpack direkt nach Wiederanpfiff war das Spiel entschieden. Bei bestem Fußballwetter zeigten die Dresdnerinnen in Weinböhla aber eine kämpferisch gute Leistung. Bei Kontern oder Standardsituationen erspielten die Lok-Frauen noch einige gute Chancen, der Ehrentreffer wollte aber nicht mehr fallen. Der FFV Leipzig (ehemals 1. FC Lok Leipzig) holte damit zum vierten Mal den Pokal.

Verdiente Pokalsiegerinnen – die C-Juniorinnen des Bischofswerdaer FV



Im zweiten Spiel des Tages kam es zur Neuauflage des letztjährigen Endspiels zwischen dem FFV Leipzig (C-Juniorinnen) und dem 1. FFC Fortuna Dresden. Von Beginn an waren die Leipzigerinnen den Frauen aus der Landeshauptstadt spielerisch überlegen und dominierten über die gesamte Spielzeit hinweg das Geschehen. Nur durch Standards kamen die Dresdnerinnen gefährlich vor das gegnerische Tor. Mit 2:0 (1:0) setzten sich die Mädchen aus Leipzig am Ende durch und verteidigten damit ihren Titel.



Fußballfest in Weinböhla. 631 Zuschauer sahen das erstklassig organisierte Pokalfinale der Frauen

*Text: Ulrike Brade
Fotos: Sandro Wilhelmy,
FFV Leipzig, Bodo Hering*

Oberflächentemperaturen von Sportbelägen – Sportrasen ist und bleibt der ideale Spielbelag

Nicht nur speziell nach den Pressemeldungen über Verletzungen und schmerzhafte Hautverbrennungen, die auf den Kunststoffrasenplätzen der Frauen-Fußball Weltmeisterschaft in Kanada aufgetreten sind, sondern generell ist ein Vergleich der Oberflächentemperaturen von Spielbelägen interessant.

Spielbeläge haben zum einen eine Sportfunktion zum anderen aber auch eine Schutzfunktion für die Nutzer zu erfüllen. Zur Schutzfunktion zählt u. a. ein günstiges Gleitreibungsverhalten, das Verletzungen der Gelenke und Bänder sowie ein Abschürfen oder Verbrennen der Haut beim Rutschen vermeiden soll.

Messungen auf einer kommunalen Sportanlage mit vier unterschiedlichen Belagsarten in direkter Nachbarschaft zeigten an einem sonnigen Tag bei einer Lufttemperatur von 23 °C folgende Temperaturen an der Oberfläche:

Der Kunststoffrasen war mit Sand und EPDM-Gummigranulat verfüllt. Noch höhere Temperaturen sind wahrscheinlich bei Verfüllung mit schwarzem Recyclinggranulat (Altreifen) zu erwarten, welches nicht nur aus diesem Grund für Sportflächen ungeeignet erscheint. Die hohen Temperaturen an der Oberfläche sowie die trockene, stumpfe Oberfläche sind die Hauptgründe, warum es beim Rutschen auf Kunststoffrasen schnell zu Verbrennungen kommt.

Etwa um 10 °C geringer liegen die Temperaturen an den Oberflächen des Tennenbelags und der Kunststofflaufbahn. Neben der Aufheizung des Belags ist sicherlich die kantige Belagsstruktur die Hauptursache für die Ablehnung dieser Belagsart durch die Nutzer, da es beim Sturz oder Rutschen zu schmerzhaften Hautabschürfungen kommt.

Oberflächentemperaturen von Sportbelägen

(Lufttemperatur 23 °C)



1) Sportrasen 21,4 °C, 2) Kunststoffrasen (EPDM) 53,5 °C, 3) Tennenbelag 42,0 °C, 4) Kunststoffbelag 44,0 °C

Die Messwerte auf Kunststoffrasen und Tennenflächen belegen erneut die Notwendigkeit, diese Flächen befeuchten zu können. Nur durch die Verdunstungskälte lassen sich die für die Sportler ungünstige Hitze einwirkung reduzieren und das Gleitreibungsverhalten verbessern.

Anders der Sportrasen: sein Spielbelag besteht aus Gräsern, die fast 90 % Wasser enthalten. Bei stärkerer Nutzung, vor allem aber beim Rutschen oder Fallen, tritt dieses Wasser aus der Pflanze aus und bildet einen natürlichen Gleitfilm. Die Haut des Spielers wird geschont, erhitzt sich beim Rutschen nicht und es kommt somit auch nicht zu Verbrennungen. Dies gilt natürlich auch für den Hybridrasen CombiGrass®. Bei hohen Lufttemperaturen ist der kühlende Effekt durch die Wasserverdunstung der Gräser für die Spieler ein wichtiger Wohlfühlfaktor, der zur Leistungssteigerung beiträgt.

Bei Fragen zum Thema Sportplatzbeläge und Nutzungssteigerung durch Hybridrasen informiert Sie gerne Ihr Fachberater vor Ort: Jörg Schubert, Mobil 0170 5646202 oder joerg.schubert @ eurogreen.de

Der Sportplatzbelag der Zukunft:

HYBRIDRASEN

Das natürliche Kunststück



www.eurogreen.de

EUROGREEN GmbH

Industriestr. 83 - 85 | 57518 Betzdorf
Tel. 02741 - 281 555

Ihr regionaler Ansprechpartner:

Jörg Schubert

Tel. 0170 - 56 46 202





Gemeinsames Mannschaftsfoto mit der Kosovarischen U19-Auswahl in Prishtina

U18-Junioren

Freundschaftsspiel-Reise der besonderen Art nach Kosovo

Mit vielfältigen Eindrücken ist die sächsische U18-Auswahl aus Kosovo zurückgekehrt. Auf Einladung des Kosovarischen Fußballverbandes (FFK) absolvierte die Mannschaft zwei Freundschaftsspiele und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Unter den Augen der versammelten FFK-Verbandsspitze siegte das sächsische Team in Prishtina mit 3:1 gegen die U19 des Kosovo. In dem ausgeglichenen Spiel war die taktisch kluge und zielstrebige Spielweise ausschlaggebend für den Erfolg. Auch zwei Tage später in Prizren überzeugten die Sachsen spielerisch, mussten allerdings den hohen Temperaturen Tribut zollen. Angefeuert von den in Prizren stationierten deutschen KFOR-Truppen musste sich das SFV-Team der gastgebenden U21 geschlagen geben (2:1). „Die technisch versierte und robuste Spielweise der Kosovaren verlangte unserer Mannschaft alles ab. Wir alle haben hier wertvolle Erfahrungen gesammelt, auch neben dem Platz“, erklärte Kapitän Maximilian Schnabel.



Die sächsischen Spieler erfüllten jeden der zahlreichen Fotowünsche. Chris Söllner, Mildo Marques, Nils Bauer, Marcel Schelle und Denilsson da Silva mit zwei Fußballfans

Einblicke in das nationale Talentfördersystem erhielt die sächsische Delegation bei Besuchen der Fußballschulen des KF Flamurtari und des KF Arsenal in Prishtina. „Wenn man mit eigenen Augen sieht, unter welcher schwierigen Bedingungen die Trainer ausbilden und mit wieviel Eifer die Kids dabei sind, nötigt das höchsten Respekt ab“, zeigte sich Delegationsleiter Jens Vöckler beeindruckt.



Langfristig soll die Partnerschaft mit dem FFK weiter ausgebaut werden

Kader:

Nils Bauer, Denilsson da Silva, Maximilian Rosenkranz, Marcel Schelle, Chris Söllner (FC Erzgebirge Aue), Tom Baumgart, Paul-Georg Becker, Rico Tänzer, Marvin Thiele, Nick Tran (Chemnitzer FC), Adnan Asildas, Mildo Marques, Dominic Meinel (SG Dynamo Dresden), Johann Reichel, Maximilian Schnabel (RB Leipzig).

Wolfgang Grunert (Trainer), Jörg Wunderlich (Co-Trainer), Sebastian Riedel (Physiotherapeut), André Näth (Teammanager), Jens Vöckler (Delegationsleiter).



onale Spiel könnten eine Begeisterung in unserem Land auslösen. Nicht nur für die kosovarischen Talente, sondern auch für Jugendliche, die nicht mehr im Kosovo geboren wurden, wäre es eine Ehre, für unser Land zu spielen“, blickte FFK-Präsident Vokri optimistisch in die Zukunft.

Die sächsischen Spieler klickten mit den Schülern des KF Arsenal

Abseits der sportlichen Aktivitäten hatten die Sachsen bei Ausflügen nach Prishtina, Peja und Prizren Gelegenheit, Kosovo als ein aufstrebendes Land kennenzulernen. „Die Gastfreundschaft der Menschen war trotz der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Situation überwältigend. Wir haben uns rundum wohlgefühlt“, resümierte Vöckler.

In Zukunft soll die Partnerschaft mit dem Kosovarischen Verband weiter ausgebaut werden. Im Zuge eines langfristigen Austauschs will der SFV die bereits bestehende Unterstützung in der Trainerausbildung ausbauen und zukünftig auch eine kosovarische Jugendauswahl in Sachsen begrüßen.

*Text: Jens Vöckler
Fotos: André Näth,
Jens Vöckler*

Der FFK setzt große Hoffnungen in die für 2016 avisierte Aufnahme in die UEFA und FIFA. Die damit verbundene Möglichkeit an internationalen Wettbewerben teilzunehmen, soll dringend benötigte Mittel für die sportliche Entwicklung und die Modernisierung der Sportstätten aktivieren. „Internati-



Faire Gesten nach dem Spiel.

U16-Juniorinnen

Starker Auftritt bei internationalem Turnier in Graz

Die lange Busfahrt hat sich gelohnt. Mit guten Leistungen in allen drei Turnierspielen sicherten sich die sächsischen U16-Juniorinnen den ersten Platz beim diesjährigen Vier-Länderturnier in Graz. Seit vielen Jahren treffen sich die U16-Mädchen aus Sachsen, Thüringen, Kärnten und der Steiermark um im internationalen Vergleich Erfahrung zu sammeln. Nachdem die Westlausitz 2014 Gastgeber war, traten die Sächsinen in diesem Jahr die Reise nach Österreich an.

Mit zwei Unentschieden gegen die österreichischen Teams und einem 3:1-Erfolg gegen Thüringen erspielte sich die sächsische Auswahl den Turniersieg vor Kärnten. Dabei war bei dem ausgeglichenen Turnier die Spannung bis zur letzten Turnierminute hoch. Vor dem abschließenden Spiel auf Platz Drei gelegen, war die Mannschaft auf Schützenhilfe aus der Steiermark angewiesen. Mit einem souveränen 3:1-Sieg gegen die Nachbarn aus Thüringen erfüllten die U16-Juniorinnen zunächst ihre Pflicht und schauten dann auf das österreichische Duell. Der knappe 1:0-Sieg der



Ausgeglichenes Spiel: geprägt von vielen Zweikämpfen endete die Partie gegen Kärnten 2:2

Steiermark gegen Kärnten bescherte den sächsischen Gästen den Turniersieg.

Unter der brennenden Grazer Sonne verkaufte sich das SFV-Team teuer und zeigte ansprechende Leistungen. Durch sehenswerte Spielzüge erspielte sich die Mannschaft immer wieder aussichtsreiche Tormöglichkeiten. Acht Tore in drei Spielen zeigen die starke Offensivleistung der SFV-Auswahl.

Ergebnisse:

Sachsen - Kärnten 2:2
Sachsen - Steiermark 3:3
Thüringen - Sachsen 1:3

Tabelle:

1. Sachsen (5 Punkte)
2. Kärnten (4 Punkte)
3. Steiermark (4 Punkte)
4. Thüringen (3 Punkte)

*Text: Ulrike Brade
Fotos: Griseldis Meißner*

U15-Junioren

Überzeugende Auftritte rechtfertigen fünf DFB-Nominierungen

Für Sachsen spielen:

Julius Willkommen,
Valentino Schubert,
Moritz-Ben Luca,
Eric Tallig, Bruno Rümmler
(Chemnitzer FC)

Julian Krahl, Emil Trapp,
Tyson Richter, Batuan
Akyüz, Eric Majetschak,
Justin Jakob, Jordan Born,
Naod Mekkonen
(RB Leipzig)

Max Kulke, Mika Schneider
und Tom Keil
(SG Dynamo Dresden)



Ein echtes Team: die sächsische U15-Landesauswahl beim Sichtungsturnier in Duisburg



Gute Ballbehandlung und eine engagierte, offensive Spielweise zeichnen die Mannschaft aus

DFB-Nominierungen:

Eric Tallig
(Chemnitzer FC)

Julian Krahl,
Naod Mekkonen,
Eric Majetschak,
Jordan Born
(RB Leipzig)

Mit einem hervorragendem vierten Platz und fünf Nominierungen für die Junioren-Nationalteams belohnten sich die U15-Junioren für einen herausragenden Auftritt beim Sichtungsturnier in Duisburg. Ungeschlagen, mit einem Torverhältnis von 10:2 wusste die Mannschaft gegen starke Konkurrenz zu überzeugen und spielte sich in den Fokus der DFB-Trainer. „Die Jungs haben viel investiert. Das hohe Niveau und die aggressive Spielweise haben uns arg zugesetzt. Die Mannschaft hat aber gut dagegen gehalten und sich mit einer vorbildlichen Einstellung, Laufbereitschaft und mannschaftlicher Geschlossenheit hervorragend präsentiert“, zog Landestrainer Olaf Kaplick eine positive Bilanz.

Gleich fünf sächsische Talente machten mit starken Leistungen auf sich aufmerksam. Eric Tallig (Chemnitzer FC) sowie Julian Krahl, Naod Mekkonen, Eric Majetschak und Jordan Born (RB Leipzig) wurden von den DFB-Trainern zum nächsten Lehrgang der Junioren-Nationalmannschaft eingeladen.

Der Wichtigkeit des Turniers geschuldet, zeigte sich das SFV-Team zunächst nervös und geriet gegen Südwest durch einen einfachen Ballverlust im Mittelfeld schnell in Rückstand. In der Folge kam die Mannschaft aber besser ins Spiel und erspielte sich zahlreiche Tormöglichkeiten, die schlussendlich zum 3:1 Endstand führten. Auch in der zweiten Partie gegen das Rheinland mussten die Sachsen nach nur einer Minute einen Rückstand verkraften. Erneut zeigte die Mannschaft große Moral und schaffte den verdienten Ausgleich. In der anschlie-



Schon beim NOFV-Länderpokal wenige Wochen zuvor überzeugte die SFV-Auswahl und holten einen guten zweiten Platz

ßenden Partie gegen Hamburg konnte sich besonders Torhüter Julian Krahl mit zahlreichen Paraden auszeichnen (0:0).

Seine beste Turnierleistung zeigte das Team zum Abschluss gegen Bayern. Mit guten Kombinationen erspielte die SFV-Elf zahlreiche gute Torchancen. Dem hohen Tempo und variablen Offensivspiel hatte Bayern nichts entgegenzusetzen und kassierte einen Gegentreffer nach dem anderen. Der überzeugende 6:0-Erfolg sicherte der sächsischen U15 in der Endabrechnung den vierten Platz hinter Niedersachsen, Westfalen und Berlin. „Insgesamt können wir mit unserem Auftritt sehr zufrieden sein. Die Mannschaft hat sich hervorragend präsentiert. Wenn die Jungs weiter so intensiv arbeiten, können sie zukünftig noch viel erreichen“, so Kaplick.

Text: Ulrike Brade

Fotos: Sebastian Riedel,
Michael Flottron

U14-Junioren

Sächsische Auswahl brillieren bei DFB-Sichtungsturnier – drei Sachsen nominiert



Immer einen Schritt schneller. Gegen Mecklenburg-Vorpommern ließen die Sachsen nichts anbrennen und überzeugten auf ganzer Linie (7:0)

In den letzten fünf Minuten des Turniers sollte den sächsischen U14-Junioren die Luft ausgehen. 1:0 in Führung liegend bedeuteten zwei Unaufmerksamkeiten in den letzten Minuten des abschließenden Turnierspiels die zweite Niederlage für die sächsischen Talente. Auch wenn am Ende der krönende Abschluss fehlte, überzeugte das Team von Landestrainer Jörg Wunderlich auf ganzer Linie. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Abschneiden meiner Mannschaft. Die Jungs sind bei diesem wichtigen Turnier als echte Einheit aufgetreten und haben spielerisch überzeugt“, so Wunderlich.

Das Rüstzeug holte sich das Team im Trainingslager in Falkenau. Zur Vorbereitung auf den Vergleich zwischen den Landesverbänden trommelte Coach Wunderlich seine Mannschaft drei Tage zusammen. „Dieser Lehrgang war extrem wichtig. Neben den intensiven Trainingsmaßnahmen nutzten die Jungs auch die attraktiven Freizeitangebote. Sie haben gemeinsam viel unternommen und sind enger zusammengerückt. Davon haben wir im Turnier extrem profitiert“, erklärt Wunderlich den besonderen Teamgeist. Nach drei Tagen Training und Spaß folgte die wichtige Bewährungsprobe. Dem gelungenen 2:1-Auftakterfolg gegen Berlin folgte mit dem



Tom Kraus überzeugte die DFB-Trainer und wurde ins Junioren-Nationsteam berufen

1:3 gegen Brandenburg zunächst ein Rückschlag. Auf Wiedergutmachung bedacht, legte die Mannschaft gegen Mecklenburg-Vorpommern eine Galavorstellung auf den Rasen und erspielte sich einen 7:0-Sieg. Damit stand die sächsische U14 vor dem letzten Spieltag auf dem zweiten Tabellenplatz und musste sich im abschließenden Spiel den führenden Westfalen stellen. Auch hier überzeugte die SFV-Elf mit attraktivem Angriffsfußball und ging verdient mit 1:0 in Führung. Dann folgten besagte Schlussminuten und die 1:2-Niederlage gegen den Turniersieger aus Westfalen.

Auch wenn es nicht zu einer absoluten Spitzenplatzierung reichte, war das Turnier sehr erfolgreich für den sächsischen Nachwuchs. Gleich mehrere SFV-Talente spielten sich mit guten Leistungen in den Fokus der DFB-Trainer. Während mit Tom Kraus, Anton Rücker und Fabrice Hartmann (alle RB Leipzig) drei Spieler bereits zum nächsten DFB-Lehrgang eingeladen wurden, stehen einige noch auf der Kippe und müssen die finale Entscheidung abwarten. „Drei Nominierungen und weitere Spieler in der engeren Auswahl zeigen die Qualität, die in dieser Mannschaft steckt. Die Jungs haben sich die Einladung absolut verdient und haben durchaus Chancen sich durchzusetzen, wenn sie weiter hart an sich arbeiten“, blickt Wunderlich optimistisch in die Zukunft.

DFB-Nominierungen:

*Tom Kraus, Anton Rücker
und Fabrice Hartmann
(RB Leipzig)*

*weitere Spieler
unter Beobachtung*

Text: Ulrike Brade

Fotos: Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen



Enttäuschung nach dem Turnier in den Reihen der SFV-Mädchen.

DFB-Nominierung:

Larissa Schreiber
(FFV Leipzig)

U14-Juniorinnen

SFV-Auswahl bleibt in Duisburg hinter den Erwartungen

Beim DFB-Sichtungsturnier in Duisburg wollten die SFV-Juniorinnen zeigen, was sie können – geglückt ist das nur phasenweise. Trotz teilweise guter Leistungen konnte das Team von Auswahltrainerin Griseldis Meißner nur ein Spiel gewinnen. Larissa Schreiber freute sich trotzdem. Die SFV-Spielerin empfahl sich für höhere Aufgaben und wurde zum nächsten DFB-Lehrgang eingeladen.

es der SFV-Auswahl an der nötigen Kaltschnäuzigkeit mangelte. Gegen die Bremer verwandelten die SFV-Mädchen dann doch und gingen als Sieger vom Platz (1:0). Mit diesem Erfolgserlebnis im Rücken folgte das letzte Spiel gegen die Südbaden. Auch hier konnte das SFV-Team seine gut herausgespielten Chancen nicht nutzen und stand wieder mit leeren Händen da (0:2).

Die junge Mannschaft startete sehr nervös und musste gegen Mecklenburg-Vorpommern gleich eine unglückliche 0:1-Niederlage hinnehmen. Danach fanden die Spielerinnen besser ins Turnier, ein Sieg wollte aber auch gegen den Mittelrhein (0:1) nicht gelingen. Zwei Auftaktniederlagen, bei denen

„Der Tabellenplatz spiegelt auf keinen Fall unsere Leistung wieder. Obwohl wir hauptsächlich mit unserem jüngeren Jahrgang angetreten sind, haben wir gut mitgespielt. Die Mädchen sind taktisch und technisch schon extrem weit. Vor dem Tor fehlt ihnen aber oft noch die Abgeklärtheit“, kommentierte Landestrainerin Griseldis Meißner den unbefriedigenden 19. Platz.

Beim NOFV-Pokal in Lindow entschieden die sächsischen Juniorinnen die Partie gegen Sachsen-Anhalt noch knapp für sich (1:0)

Text: Anton Rohleder
Fotos: Michael Flottron



Anzeige

Polytan LigaGrass Pro CoolPlus – dauerhaft formstabil

Stark beanspruchte Naturrasenplätze können unter anderem abgenutzte Fünf-Meter-Räume, teure Wartungen im Frühjahr oder Probleme mit der Wasserdurchlässigkeit mit sich bringen. Als Alternative dazu greifen zahlreiche Vereine auf Kunstrasen zurück. Aber auch hier gibt es große Unterschiede. Polytan arbeitet kontinuierlich an der Herstellung noch robusterer, pflegeleichterer und trotzdem spielstarker Kunstrasensysteme. Die neueste Entwicklung ist der Polytan LigaGrass Pro CoolPlus mit gekräuselten Filamenten. Als erster Verein in Sachsen werden in Zukunft die Mitglieder des VfB Hellerau-Klotzsche e.V. von seinen Qualitäten profitieren können.

Verantwortlich für die gute Stoßdämpfung und dauerhafte Stabilität der neuen LigaGrass Pro CoolPlus Rasenfilamente ist ihre Doppel-S-Form. Möglich wird diese Entwicklung durch die Polytan PreciTex Technologie, bei der sich durch eine präzisionsgeführte Texturierung die gewünschte Geometrie in den Fasern nachbilden lässt. Das Ergebnis sind Filamente, die vertikale Kräfte abfedern und dauerhaft formstabil bleiben.

Seine natürliche Optik erhält der Fußballrasen durch die Kombination von hell- und dunkelgrünen Fasern. Überdies ist eine Pigmentierung mit UV-reflektierenden Molekülen in die Fasern eingearbeitet. In Verbindung mit einem synthetischen, hellgrünen EPDM-Füllstoff sinkt die Wärmeaufnahme des Belags deutlich – und kann eine Wärmereduktion bis zu 15 °C bewirken.



Das neue Kunstrasensystem Polytan LigaGrass Pro CoolPlus im realen Einsatz an der Integrierten Gesamtschule in Nieder-Olm, Rheinland Pfalz. Im Hintergrund: Detailaufnahme des neuen Kunstrasensystems Polytan LigaGrass Pro CoolPlus. Aufgrund der zweifarbigen Fasern entsteht ein natürlicher, satter Grünton. (Fotos: Polytan)

DFB-JUNIOR-COACH

Sachsen hat 97 neue Jugendtrainer

Der Sächsische Fußball-Verband geht in die Qualifizierungsoffensive und hat seine Projektarbeit mit Schulen in ganz Sachsen weiter ausgebaut. Insgesamt sechs Ausbildungsschulen haben sich in diesem Jahr bereits an der Initiative DFB-JUNIOR-COACH beteiligt und 97 neue Jugendtrainer hervorgebracht.

Der DFB-JUNIOR-COACH bildet eine neue Säule innerhalb des DFB-Qualifizierungssystems und ermöglicht Jugendlichen ab 15 Jahren den Einstieg in die lizenzierte Trainertätigkeit. Das Projekt geht die großen Herausforderungen für den Fußball an, wie die niedrigen Geburtenraten, die Ausdehnung der wöchentlichen Schulzeit durch Ganztagschulen und das rückläufige Engagement beim Ehrenamt. Ziele des Projekts sind somit sowohl die Sicherung des Trainernachwuchses in Deutschland als auch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

An den sechs sächsischen Ausbildungsschulen, Geschwister-Scholl-Gymnasium Taucha, Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz, Gymnasium Bürgerwiese Dresden, Martin Rinckart-Gymnasium Eilenburg, Humanistisches Greifenstein-Gymnasium Thum und dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium Zwickau, erhielten die 97 Jungen und Mädchen kostenlos eine attraktive Trainerausbildung. In 40 Einheiten erlernten die angehenden Jugendtrainer wichtige Lehrmethoden und erhielten Informationen, die sie als Übungsleiter einer Kindergruppe in Verein und Schule anwenden können. Dazu zählen beispielsweise altersgerechtes Training in den einzelnen Ausbildungsabschnitten, die sozialen und fachlichen Komponenten eines jungen Trainers und das Konzipieren von Fußball-AG-Stunden. Neben der Organisation und Durchführung von Praxiseinheiten, waren auch theoretische Themen, wie der lang-



Kleine Spiele lockern das Training auf und stärken den Teamgeist

Im praktischen Teil der Ausbildung leiten die angehenden Jugendtrainer erste Einheiten mit jüngeren Schülern



Die Teilnehmer des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Taucha nach der erfolgreichen Abschlussprüfung



In verschiedenen Gruppenarbeiten müssen die Teilnehmer das Erlernte anwenden

fristige Leistungsaufbau, Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten oder pädagogisch-psychologische Grundkenntnisse der Trainerarbeit Inhalt der Schulung. Während der Ausbildung machten die Teilnehmer in Praxiseinheiten mit jüngeren Schülern auch bisher einzigartige Erfahrung.

„Nach dem tollen Start des Projekts im letzten Schuljahr sind wir auch diesmal mit dem Lehrgang voll und ganz zufrieden. Es ist spannend mit anzusehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Woche entwickeln und verborgene Talente entdecken“, resümierte SFV-Referent Alexander Schunke in Taucha.

Interessierte Junior-Coaches haben nun im Anschluss die Möglichkeit sich weiter fortzubilden. In den Herbstferien können sie bei Lehrgängen in Flöha und Deutschbaselitz ihr Wissen erweitern und die DFB C-Lizenz absolvieren.

*Text: Markus Danz
Fotos: Knaubel, Alexander Schunke, Ulrike Hauser*

Vom „Schnupperkurs“ zur Lizenz



Das Grundlagenwissen wird in der Theorie vermittelt. In Gruppenarbeiten müssen die Teilnehmer das Erlernete anwenden

„Immer was Neues, was sollen wir noch alles machen?“. In diesem Zwiespalt steckt bestimmt jeder Vereinsmitarbeiter schon einmal. Der Ausschuss für Qualifizierung und Vereinsberatung bietet den Mitarbeitern in den Vereinen, Kreis- und Stadtverbänden Hilfestellungen, um grundlegende Inhalte, wie man Fußball altersgerecht lehren kann, einfach zu vermitteln.

Erste verständliche Informationen und teilnehmerfreundliche Angebote sind übersichtlich auf der SFV-Homepage zu finden. Der Inhalt wurde umgestaltet und auf ein vermeintliches Mindestmaß an Informationen gekürzt. Das entbindet den Interessenten aber nicht, sich mit den Ausführungen zu beschäftigen. Folgende Angebote ermöglichen den praktischen Einstieg in das Qualifizierungssystem:

DFB-Mobil

Informieren Sie sich über die Homepage, beim DFB-Mobil-Beauftragten des SFV oder den Kreisbildungsbeauftragten, wann das DFB-Mobil in „Ihrem Kreis“ Halt macht. Durch die engagierten Teamer werden vor Ort erste Informationen zur theoretischen und praktischen Trainingsdurchführung und einer möglichen Trainerausbildung vermittelt.

Kurzschulungen

DFB-Kurzschulungen werden zu 16 verschiedenen Themen angeboten, die Termine sind auf der Homepage zu finden. Teilnehmer erhalten einen ersten Eindruck, wie sich das Nachwuchstraining von dem des Erwachsenenbereichs unterscheidet. Zahlreiche Übungsformen und Hinweise zum Umgang mit Jugendlichen werden vermittelt. Pro Kreisverband werden in der Regel jährlich vier Veranstaltungen angeboten.

DFB-Stützpunkttraining

Informieren Sie sich auf der Homepage, wann das DFB-Stützpunkttraining in „Ihrem Kreis“ durch-

geführt wird. Interessierte Jugendtrainer können Anregungen für das eigene Training holen und mit den Stützpunkttrainern Erfahrungen austauschen. Die Stützpunkte führen außerdem im Jahr mehrere Info-Abende mit verschiedenen Themenschwerpunkten zur Anleitung und Weiterbildung von Vereins-Jugendtrainern durch.

In der Folge haben Einsteiger die Möglichkeit eine Lizenzausbildung zu absolvieren. Im ersten Schritt muss entschieden werden, ob eine C-Lizenz oder eine B-Lizenz angestrebt wird, da grundsätzlich unterschiedliche Wege zur Erlangung zu gehen sind. Teile der Ausbildung C-Lizenz finden keine Anerkennung bei der Ausbildung zur B-Lizenz, das Gleiche gilt umgekehrt für absolvierte Lehrgänge zur B-Lizenz, die keine Anerkennung bei einer Ausbildung zur C-Lizenz finden. Neben einer Reihe von Zugangsvoraussetzungen ist für die Teilnahme an einer B-Lizenz-Ausbildung eine Eignungsprüfung notwendig. Grundsätzlich gibt es innerhalb des SFV momentan drei Hauptwege eine Lizenz zu erreichen.

C-Lizenz (Profil Kinder und Jugend)

Diese Lizenz ist für alle Sportfreunde gedacht, die vorrangig breitenfußballorientierte Mannschaften von den Bambini bis zu den A-Junioren, sowie von den D-Juniorinnen bis zu den Frauen in den Kreis- und Landesspielklassen (nicht Landesliga) anleiten und betreuen. Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich insbesondere am langfristigen Leistungsaufbau mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den einzelnen Altersklassen und den deutlichen Unterschieden zwischen Jugend- und Erwachsenentraining, einschließlich Mannschaftsführung, Integration und vieles mehr. Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit des SFV und den Kreisverbänden dezentral angeboten.

B-Lizenz (Profil Jugendtrainer)

Für Trainer von vorrangig leistungsorientierten Mannschaften aller Jugend-Altersklassen ab der Landesliga bzw. für angehende Trainer in einem der DFB-Stützpunkte (Voraussetzung DFB-Elite-Jugend-Lizenz). Landesliga-Trainer müssen mindestens eine B-Lizenz nachweisen. Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich insbesondere am langfristigen Leistungsaufbau auf einem wesentlich höheren Anforderungsniveau in Theorie und Praxis.



B-Lizenz (Profil Erwachsenentrainer)

Eignet sich für alle Sportfreunde, die vorrangig leistungsorientierte Männer- oder Frauen-Mannschaften ab der Landesliga anleiten und betreuen. Die Inhalte der Ausbildung sind insbesondere: Technik und Taktik stabilisieren, Schulung konditioneller Aspekte, Mannschaftstaktik, Spielbeobachtung, Planung einer Saison, Mannschaftsumfeld.

Alle Lizenzinhaber müssen, unabhängig vom Alter, innerhalb von drei Jahren an insgesamt 20 Fortbildungsstunden teilnehmen, um die Gültigkeit der Lizenz zu verlängern.

Trainer, die bereit Inhaber einer Lizenz sind, können sich zudem für eine weiterführende Ausbildung zur DFB-Elite-Jugend-Lizenz, danach A-Lizenz und den anschließenden Fußball-Lehrer bewerben.

Der Ausschuss ist sich der Tatsache bewusst, dass aus unterschiedlichen Gründen eine große Fluktuation von Trainern herrscht. Er ist bemüht, Mittel und Wege aufzuzeigen, wie neue Trainer gewonnen (u. a. DFB-Kurzschulung 14: „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer“), informiert, aus- und fortgebildet werden können. Andererseits sind aber auch die Vereine und Kreise gefragt, sich zu engagieren und neue Sportfreunde für die Aneignung von fußballerischem Wissen zu begeistern.

Kommunikation ist alles. Immer wieder werden die praktischen Übungen unterbrochen um einzelne Inhalte zu erklären

Weiterführende Informationen unter www.sfv-online.de/qualifizierung



Bei der Ausbildung C-Lizenz werden in vielen praktischen Einheiten altersgerechte Trainingsinhalte für Juniorenmannschaften vermittelt

Text/Fotos: Peter Hauser



ALLE WISSEN, WO SEIN AUTO STEHT. ER PFEIFT DRAUF.

Dennis, Schiedsrichter der SG Johannesberg 1926. Wie schon sein Vater sorgen er und seine 76.000 Kollegen unbeirrt dafür, dass sich 6,8 Millionen Fußballer und Fußballerinnen an die Spielregeln halten. Mehr über Dennis und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



„Aufsteiger“ Toni Wirth pfeift nächste Saison höherklassig

Mit Toni Wirth (25) vom FSV Zwickau hat es wieder ein sehr junger Schiedsrichter geschafft, in die 4. Liga aufzusteigen und die sächsischen Farben dort zu vertreten. Binnen fünf Jahren ist ihm der Sprung von der Kreisoberliga in die Regionalliga gelungen. Mit dem ‚Aufsteiger‘ unterhielt sich Lars Albert.



Toni Wirth läuft in dieser Saison in der Regionalliga (Foto: SFV)

Glückwunsch zum Aufstieg, wie bist Du eigentlich zur „Schiedsrichterei“ gekommen?

Durch meinen ehemaligen Trainer beim FSV Zwickau, Christian Thalwitzer. Er hat mir die Schiedsrichtertätigkeit schmackhaft gemacht und mich anschließend zum Lehrgang angemeldet.

Gab es in Deiner bisherigen Laufbahn Ereignisse oder Spiele, die Dich besonders geprägt haben?

Am 19. Dezember 2009 piff ich als Schiedsrichter der Bezirksklasse das Kreisderby SV Germania Gornau gegen SV 1990 Dittmannsd./W. Eigentlich hätte man unter den Wetterbedingungen mit Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt und mehreren Zentimeter Schnee auf dem Platz das Spiel nicht anpfeifen sollen. Wir haben das Spiel als Team trotzdem durchgezogen und uns gegen die teilweise äußerst aufgebrachten Gemüter auf und neben dem Spielfeld behauptet.

Als sehr beeindruckend empfand ich auch mein zweites Spiel in der Wernesgrüner Sachsenliga im Jahr 2011. BSG Chemie Leipzig spielte im Alfred-Kunze-Sportpark vor 1.200 Zuschauern gegen den VFC Plauen II – eine beeindruckende Kulisse.

Ein ganz besonderer Moment war auch der Aufstieg in die Regionalliga. Nach meinem Anwärterlehrgang im Jahr 2005 war es mein großes Ziel einmal ein Spiel der Regionalliga zu leiten. Als ich dann am Ende dieser Saison die Nachricht vom Aufstieg bekommen habe, war das für mich ein äußerst emotionaler Moment.

Gibt es Vorbilder, an denen Du Dich orientierst?

Ich finde als Schiedsrichter sollte jeder seinen eigenen Weg finden. Wer andere Leute kopiert oder nachahmt, betrügt sich selbst und bleibt nicht authentisch. Gerade Letzteres empfinde ich als sehr wichtig im Umgang mit Spielern und Offiziellen. Diese Einstellung hat mir mein Schiedsrichter-Obmann Andreas Walter schon früh mit auf den Weg gegeben. Auch mit qualifizierten Ratschlägen und Tipps stand mir Andreas zur Seite und hatte bei aufgetretenen Problemen stets ein offenes Ohr. Als Ziel habe ich mir vorgenommen, mich in der Regionalliga zu etablieren und evtl. in den nächsten Jahren Richtung 3. Liga zu schauen.

Wie beurteilst Du die aktuellen Entwicklungen im Profifußball hinsichtlich der Einführung des Freistoßsprays und der Torlinientechnik?

Ich denke die Einführung des Freistoßsprays im Profifußball ist eine gute Sache. Gerade bei den Profis zählt bei der Lage des Balles und beim Mauerabstand jeder Zentimeter. Durch das Spray ist die Disziplin der Spieler gestiegen. Jeder weiß, wenn er den Abstand verkürzt, kann es als Folge nur die gelbe Karte geben.

Mit der Torlinientechnik hatte ich noch keine Berührungspunkte, allerdings blicke ich dieser Technik positiv entgegen. Es gab ja in der Vergangenheit schon einige Spiele bei denen diese Technik weitergeholfen hätte und vielleicht sogar spielentscheidend gewesen wäre. Allerdings darf unser aller Hobby nicht nur von Computern abhängig werden.

Interview: Lars Albert

Expertenmeinungen

Karsten Löbnitz (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss KVF Zwickau):

Toni ist nun seit 10 Jahren aktiver Schiedsrichter. Der KVF Zwickau und speziell der Schiedsrichterausschuss sind stolz, diesen jungen, talentierten und jetzt am höchsten eingestuften Schiedsrichter in seinen Reihen zu haben. Persönlich freue mich ganz besonders über seine Entwicklung, war ich doch 2005 als damaliges Mitglied im Lehrstab an seiner Ausbildung mit beteiligt.

Ich kann mich noch genau daran erinnern, dass er schon damals sehr talentiert und wissbegierig war. Sehr hoch anzuerkennen ist, dass sich Toni trotz seiner eigenen aktiven Schiedsrichtertätigkeit und seiner auswärtigen Ausbildung bei der Polizei in Brandenburg auch noch aktiv als Beobachter in unserem Kreisverband einbringt und dabei seine Erfahrungen an unsere Kreis-Schiedsrichter weitergibt. Auch als Betreuer junger Schiedsrichter sowie Coach von talentierten Förderkadern können wir stets auf Toni zurückgreifen.

Individualcoach Sandy Hoffmann (Thüringer FV):

Ich durfte Toni Wirth zwei Jahre lang als Coach im NOFV begleiten. Nun hat er den Aufstieg in die Regionalliga geschafft und meine Freude über den Aufstieg und das Geleistete sind daher völlig verständlich. Ein großer, persönlicher Erfolg für Toni, denn in diese Leistungsklassen stoßen nur ca. zwei Prozent der in Deutschland aktiven Schiedsrichter vor.

Um bestehen zu können, muss er sich den höheren Anforderungen der neuen Spielklasse jetzt mit genau demselben Elan und Akribie stellen. Zutrauen tue ich es ihm allemal.

Ich habe Toni als sehr sachlichen, bodenständigen Menschen kennengelernt und weiß, dass er sich schon wieder neue Ziele gesteckt hat. Wichtig ist es jetzt aber, sich auf die neue Situation beispielsweise mit Fernsehspielen einzustellen und in der neuen Spielklasse anzukommen.

Toni ist ein Beispiel dafür, was man mit viel Disziplin, Ehrgeiz und Engagement erreichen kann. Ich wünsche ihm für seine weitere sportliche Laufbahn alles erdenklich Gute und bedanke mich für eine wirklich ereignisreiche und schöne Zeit der Zusammenarbeit.

Spitzenförderung

Während für die meisten Menschen am frühen Montagabend der erste Wochentag gemütlich ausklingt, ist eine kleine Gruppe von sächsischen Schiedsrichtern auf der Autobahn, mit Ziel Leichtathletikanlage des Olympiastützpunkts in Leipzig. Regelmäßig treffen sich dort die vom Sächsischen Fußball-Verband nominierten Schiedsrichter der höchsten Fördergruppe.

Die teilnehmenden Schiedsrichter wissen natürlich was ein Foulspiel ist und wie komplexe Situationen regeltechnisch korrekt aufzulösen sind. Um Grundlagen geht es bei diesen Einheiten natürlich nicht. Vielmehr ist Feintuning angesagt. Kleinigkeiten und Nuancen, die am Ende entscheiden sein können auf dem Weg nach oben. Die vom SFV ins Leben gerufene Schiedsrichter-Spitzenförderung ist in Umfang und Intensität bisher einzigartig im bundesweiten Vergleich. Junge, talentierte Schiedsrichter mit Perspektive sollen dadurch auf einen möglichen Aufstieg in höhere Spielklassen vorbereitet und mittelfristig auf NOFV- und DFB-Ebene etabliert werden.

Dafür stehen mit Ronny Martick, ehemaliger Spitzenläufer, und mit Marc-Oliver Löw, Sportpsychologe und Ernährungswissenschaftler, zwei Experten mit all ihrer Erfahrung und Fachwissen zur Seite. Die Beiden organisieren und leiten die alle zwei Wochen stattfindenden Trainingseinheiten in Leipzig. Dadurch wird gewährleistet, dass jeder der Teilnehmer bei idealen Rahmenbedingungen und unter absolut fachkundiger Anleitung an seiner physischen und psychischen Leistungsfähigkeit arbeiten und diese weiterentwickeln kann.

Zu Beginn der Saison wurde dafür zunächst der körperliche Leistungsstand analysiert. Darauf basierend erstellte Ronny Martick individuelle Trainingspläne. An diesen galt es dann Woche für Woche akribisch zu arbeiten und den Fortschritt bei den gemeinsamen Einheiten zu kontrollieren. Für jeden Einzelnen wird dabei anhand seines wöchentlichen Zeitplans, bestehend aus Beruf bzw. Studium, verbindlichen Terminen und Spielansetzungen ein individuell optimierter Trainingsplan erstellt. Diesen Mix aus Grundlagenausdauer-, Intervall-, Kraft- und Alternativtraining dann auch entsprechend umzusetzen, bildet den eigenverantwortlichen Teil der Maßnahme, den jeder selbst durchführen muss und der ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Organisation erfordert. Die Sporteinheiten vor Ort konzentrierten sich dann darauf, den Laufstil und die Lauftechnik sowie Fähigkeiten wie Schnelligkeit, Gewandtheit, und Athletik zu verbessern. Unter Anleitung wurden

zudem diverse Übungen zur Mobilisierung und Verletzungsprophylaxe aber auch zur Kombination von Belastungs- und Konzentrationsfähigkeit durchgeführt.

Fundamentales Kernstück für eine erfolgreiche Schiedsrichterpersönlichkeit ist neben der physiologischen Komponente natürlich auch die mentale Stärke, persönliche Integrität, sowie die Fähigkeit in Stresssituationen belastbar und konzentriert zu bleiben. Die zweite große Säule des Förderkonzepts, der sportpsychologische Teil, dient dazu die Schiedsrichter genau in diesen Bereichen voranzubringen. Mit Hilfe diverser Fragebögen und vielen persönlichen Gesprächen wird versucht, für jeden ein genaues Bild über dessen Stärken und eventuelle Schwachpunkte zu zeichnen. Nur wer körperlich fit, innerlich ausgeglichen und mental stabil ist, kann sich auch unter hohem Druck voll auf die ihm gestellte Aufgabe fokussieren und dabei seine Höchstleistung abrufen. Daher ist es ein sehr sinnvoller Teil des Trainings, in die detaillierte Analyse einzusteigen, nach möglichen Negativfaktoren zu suchen und Lösungsmöglichkeiten für diese aufzuzeigen.

**„Erfolg ist nicht etwas, das einfach passiert
– Erfolg wird erlernt, Erfolg wird trainiert.“
George Halas**

Allgemein ist das Spektrum der über die Saison hinweg aufgegriffenen sportpsychologischen Themen sehr breit gefächert. In der Gruppe wurden unter anderem die beste Art und Weise mit verschiedenen Spieler- bzw. Trainertypen umzugehen diskutiert sowie situationsadaptierter Einsatz von Mimik und Gestik oder Stress- und Konfliktmanagement. Der zentrale Punkt bei einer Spielleitung liegt im Treffen von Entscheidungen. Dementsprechend wurde diesem Abschnitt auch besonderes Augenmerk zuteil. Dabei wurde zunächst theoretisch erarbeitet, welchen Erwartungshaltung, das korrekte Zeitfenster, Körpersprache und ein gewisser taktischer Hintergrund auf die Entscheidungsfindung haben. Praktisch angewendet wurden diese Erkenntnisse dann mit Hilfe der sich mittlerweile etablierenden Konformitätstests. Zudem referierten mit Christian Schöbling und Alexander Sather, der ehemalige und der aktuelle Top-Schiedsrichter Sachsens, zu diesem Thema. Anhand von ausgewählten Videosequenzen forderten sie eine offene Diskussion über ihre Spielleitung und erörterten zugleich welche Erfahrungen sie in ihrer Karriere sammeln konnten und in welchen Situationen es hin und wieder auch mal sinnvoll sein kann, den theoretisch optimalen Kurs zu verlassen.

Spitzenförderungsgruppe 2014/2015

Regionalliga:
Stefan Herde

Oberliga:
John Köber, Tim Ziegler,
Tony Schuster

Landesliga:
Clemens Biastoch,
Christine Weigelt



Die Nominierten der Spitzenförderung folgen aufmerksam den Ausführungen von Referent Alexander Sather



Neben intensiven Laufeinheiten wird mit verschiedenen Übungen hart an der Athletik gearbeitet

Wie erfolgreich alle ergriffenen Vorbereitungsmaßnahmen waren, zeigt sich für einen Schiedsrichter in den Spielleitungen auf dem Platz und in den Beobachtungsergebnissen. Für den Erfolg genauso wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch eine intensive Nachbereitung der Spiele. Für die Entwicklung enorm essentiell ist es, die Spiele aufzuzeich-

nen und gemeinsam auszuwerten. Da die Nominierung in die Fördergruppe spielklassenunabhängig erfolgt, führt dies zu einer positiven Inhomogenität, wodurch Ansichten aus verschiedenen Betrachtungsebenen vorliegen. Ein Umstand der sich gerade bei den Diskussionen als sehr zielführend erweist. Neuere Schiedsrichter können dadurch vom Erfahrungsschatz langjähriger Kollegen profitieren und lernen, die Auswertung als Eckpfeiler einer guten Spielleitung herauszustellen und Verbesserungsmöglichkeiten herauszustellen.

Natürlich können der Verband und die Trainer nur die Rahmenbedingungen für den Erfolg schaffen. Schlussendlich liegt es an jedem selbst, diese Chance aufzugreifen und für sich zu nutzen. Als eine solche versteht sich die Spitzenförderung, die es auch in der neuen Saison wieder geben wird und die dann wieder einigen hoffnungsvollen Talenten die Chance bietet, für ihren Erfolg zu lernen und zu arbeiten.

*Text: Tim Ziegler
Fotos: Ulrike Brade,
Harald Schenk, SFV*

NOFV-Schiedsrichter rüsteten sich für neue Saison

„Dauerbrenner“ Lutz Rosenkranz verabschiedet, Toni Wirth steigt auf



Wilfried Riemer (Leiter NOFV-Spielbetrieb) und Udo Penßler-Beyer (Vors. SR-Ausschuss, v.l.) verabschieden Lutz Rosenkranz in Kienbaum

Die Schiedsrichter der Ober- und Regionalliga des NOFV absolvierten am ersten Juli-Wochenende ihre Leistungsprüfung im Bundesleistungszentrum Kienbaum bei Berlin. Bei subtropischen Temperaturen standen sowohl Regel- als auch Athletiktest auf dem Programm. Dabei konnte die traditionell starke „sächsische Fraktion“ eine 100 %-Quote erfüllen. Insgesamt können die SFV-Schiedsrichter auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Alle Unparteiischen der Oberliga konnten die Klasse halten und sich teilweise sogar im vorderen Bereich platzieren. Mit Toni Wirth stellt Sachsen zudem den „Oberliga-Meister“ und somit einen von zwei Aufsteigern in die Regionalliga.

Auch die Frauen der schwarzen Zunft konnten sich allesamt in der Frauen-Regionalliga behaupten. Lisa-Marie Thümmeler (Zwickau) stieg neu in diese



Spielklasse auf. Franziska Brückner wurde als zweitbeste Schiedsrichterin des NOFV der Saison 2014/15 geehrt und wird kommende Saison auch in der B-Juniorinnen-Bundesliga Spiele leiten.

In der Regionalliga fiel Jens Klemm aufgrund einer schweren Verletzung lange aus, greift aber nun topfit wieder ins Geschehen ein. Stefan Herde konnte sich in seinem zweiten Jahr in der Liga behaupten, Martin Bärmann (8.) und Lars Albert (3.) belegten Plätze im vorderen Drittel. Leider musste der dienstälteste NOFV-Schiedsrichter (seit 2001) Lutz Rosenkranz diese Spielklasse nun verlassen. Alles andere als selbstverständlich verzichtet Lutz auf den ihm nun zustehenden Oberliga-Platz und stellt diesen einem jungen Landesliga-Schiedsrichter zur Verfügung. Somit können neben dem Aufsteiger Ronny Walter (Hartha) noch Richard Hempel (Großnaundorf) und Michel Franke (Zwickau – Austausch mit Stephan Markowitz) in der Saison 2015/16 in der Oberliga pfeifen. Nur einige der vielversprechenden Nachwuchstalente in den Reihen des SFV.

Sachsens Regionalliga-Schiedsrichter der Saison 2015/16 (v.l.n.r.: Lars Albert, Franziska Brückner, Jennifer Schubert, Jens Klemm, Stefan Herde, Linda Gundel, Nadine Rollert, Toni Wirth, Franziska Koch, Martin Bärmann, Harald Sather (SFV-Schiedsrichterausschuss), Lisa-Marie Thümmeler und Daniela Illing (NOFV-Schiedsrichterausschuss))

Text, Fotos: Lars Albert



Task Force Schiedsrichterwesen präsentiert Ergebnisse

Nach einjähriger Tätigkeit der Task Force Schiedsrichterwesen wurden durch den Vorstand im April 2015 verschiedene Änderungen in SFV-Ordnungen beschlossen. Zielstellung war es insbesondere, die Vereine, das Schiedsrichter-Soll betreffend, zukünftig sinnvoll vor Härtefällen zu schützen, und die Nachwuchsarbeit im Jugendfußball zu würdigen, ohne dass die Verbandsziele zur Absicherung des Spielbetriebes hinsichtlich des Einsatzes von Schiedsrichtern in Gefahr geraten.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- >>> Neu ausgebildete Schiedsrichter (Schiedsrichter-teranwärter) werden nunmehr zum Schiedsrichter-Soll des Folgejahres gezählt, wenn sie nur 5 Spielleitungen (statt 15), ein Regellehrabend (statt 3) und ein Hausregeltraining (statt 2) absolviert haben.
- >>> Es erfolgt eine sofortige Anerkennung des Schiedsrichters zum Soll, wenn der abgebende Verein keine Mannschaften im kommenden Spielbetrieb mehr meldet. (Zeitraum Juli)
- >>> Es gibt nunmehr ein einheitlich festgelegtes Schiedsrichter-Soll im gesamten Verbandsgebiet.
- >>> Besetzt ein Verein alle Nachwuchsaltersklassen mit Teams, so wird nunmehr in der Saison das Soll um einen Schiedsrichter reduziert. (Würdigung Nachwuchsarbeit)
- >>> Es werden zukünftig außergewöhnliche Ausnahme-/Härtefälle für die Anerkennung zum Schiedsrichter-Soll des Vereins einmalig für das Folgejahr akzeptiert. Darunter fallen insbesondere Umzug-Verbandswechsel (Kreis, Land), Sportunfall, Arbeitsunfall, Schwangerschaft und Todesfall
- >>> Um dem Abwerben von neu ausgebildeten Schiedsrichtern entgegen zu wirken, wurde eine Ausbildungsentschädigung von 300 Euro

für neu ausgebildete Schiedsrichter festgelegt, wenn dieser im Ausbildungs- oder Folgejahr den Verein wechselt.

- >>> Die Schiedsrichterausschüsse wurden verpflichtet, eine Mitteilung im Zeitraum Dezember/Januar über den aktuellen Erfüllungsstand des Schiedsrichter-Solls den Vereinen zur Verfügung zu stellen.
- >>> Punktabzüge für Vereine wurden insoweit begrenzt, dass es keine Addierung von Punktabzügen für einzelne Schiedsrichter mehr gibt, sondern es einen maximalen Punktabzug im 3. Jahr von 3 Punkten, im 4. Jahr von 6 Punkten und im 5. Jahr sowie aller Folgejahre von 9 Punkten geben wird.
- >>> Verändert wurde ebenfalls die Regelung zu den Nichterfüllungsjahren in der Rechts- und Verfahrensordnung. Wird in zwei Jahren hintereinander das Schiedsrichter-Soll erfüllt, so beginnt bei folgender Nichterfüllung die Zählweise mit dem ersten Jahr der Nichterfüllung.
- >>> Die Strafgewalt des Schiedsrichterausschusses wurde erhöht, um weiteren bürokratischen Aufwand für diesen zu begrenzen. Es wurde ein Verantwortlicher für Futsal und für Öffentlichkeitsarbeit (ÖMI) in den Ausschuss integriert.

Mit diesen aufgeführten Maßnahmen sind die Rahmenbedingungen für Vereine wesentlich verbessert worden. Dennoch ist es weiterhin zwingend die Aufgabe eines jeden Vereins, neue Schiedsrichter zu gewinnen. Das Eigenverständnis muss sein, dass für jede Mannschaft im Verein ein Schiedsrichter vorhanden ist. Schiedsrichter müssen in das Vereinsleben integriert werden, sowie auch die notwendige Sportausrüstung für ihre Tätigkeit – wie jeder Spieler auch – erhalten.

Text: Harald Schenk, Foto: Getty Images

Wir haben schon Sportgeräte gebaut,
da haben andere noch damit gespielt!

SONDERANGEBOTE 2015 – Fußball und Fußballzubehör

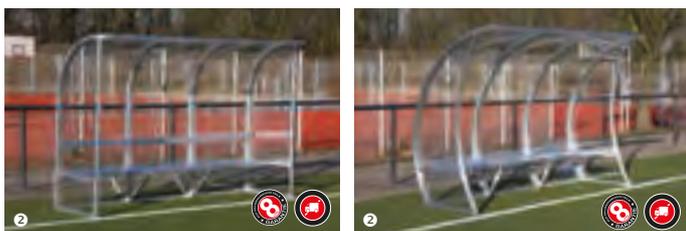


1 Trainings-, Jugend- oder Kleinfeldtor, Alu vollverschweißt, TÜV geprüft*

Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 mm) - komplett vollverschweißt. Integrierte Netzaufhängung. Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Netz, angeschweißten Griffen und innenliegenden Eckverbindern!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 1,5 m	06SAM1R2	ab 1.330,00 €
Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	06SAM1R3	ab 1.330,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,0 m	07SAM1R1	ab 829,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1R2	ab 829,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 2,0 m	07SAM1R3	ab 849,00 €
Kleinfeldtor	3,00 x 2,00 m	Tiefe 1,0 m	08SAM107	ab 679,00 €
Kleinfeldtor	3,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	08SAM157	ab 719,00 €
Kleinfeldtor	3,00 x 2,00 m	Tiefe 2,0 m	08SAM127	ab 759,00 €

Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvidéos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de / www.kippsicherung.com



2 Spielerkabine „modular“, rund oder tailliert, teilverschweißt

Diese Kabinen sind so konstruiert, dass sie vor Ort schnell und einfach aufgebaut werden können. Das Besondere: Die 1 Meter breiten Module können auch im Nachhinein nachbestellt und die Kabine so „meterweise“ erweitert werden. Die Kabine kann also mit der Größe Ihres Vereins bzw. den Anforderungen wachsen! Die einzelnen Elemente fertigen wir aus Aluminium. Als Scheiben kommen durchsichtige Macrolongläser zum Einsatz. Vor Ort werden die Seitenteile und die Elemente der Rückwand fest miteinander verschraubt und anschließend mit Silikon versiegelt (Schrauben und Silikon im Lieferumfang enthalten). Die Sitzbank und die Rückenlehne fertigen wir aus speziellen Sitzbankprofilen, die gegenüber Holz oder Kunststoff extrem witterungsbeständig sind.

Spielerkabine	3 x 2 m	rund	06SAM222	ab 1.799,00 €
Spielerkabine	+1m	rund	06SAM22M	ab 449,00 €
Spielerkabine	3 x 2 m	tailliert	06SAM555	ab 1.799,00 €
Spielerkabine	+1m	tailliert	06SAM55M	ab 449,00 €



Schäper Sportgeräte
Finanzierung
+++ NEU ab 2015 +++

Wir unterstützen Sie bei der Finanzierung von Sportgeräten ab 500 EURO. So sind bspw. Ratenzahlungen (mit bis zu 3 Raten und gemeinsam zu definierenden Zahlungszeiträumen) möglich. Fragen Sie nach unseren Finanzierungsmöglichkeiten - wir helfen Ihnen gerne weiter!

Angebotspreise mit Vereinsrabatt.*

*Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2015. Für alle Tore gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antikipp-Sicherung. Spiralanker dienen unserer Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜVs an eine Antikipp-Sicherung!



„ALL INCLUSIVE“!

- Fußballtor
- Tornetz
- Angeschweißte Griffe
- Lufträder
- Integrierte Gewichte



3 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewichten! TÜV-geprüft*!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainigstor	150 cm	170 kg	G6SAM1R2	ab 1.599,00 €
Trainigstor	200 cm	100 kg	G6SAM1R3	ab 1.599,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	G7SAM1R1	ab 1099,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	G7SAM1R2	ab 1099,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	G7SAM1R3	ab 1099,00 €

- 8 Jahre Garantie
 - Inkl. Netz
 - Inkl. Spiralanker
 - Frachtfrei
- auf vollverschweißte Teile.
Garantiebedingungen beachten.



4 Einfaches Trainings- oder Jugendtor, Bauart "PURE", TÜV geprüft*

Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 mm) - komplett vollverschweißt. Integrierte Netzaufhängung. Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tornetz, angeschraubte Lufträder, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralankern! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft*!

Trainingstor PURE	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	06SAM1P3	ab 1.249,00 €
Jugendtor PURE	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	ab 759,00 €



5 Fahrbares Gewicht aus Stahl zum Befüllen mit Quarzsand

Das Gewicht wird vor Ort bspw. mit Quarzsand befüllt. Extra breite Fahrrollen verhindern ein zu starkes Eindringen in feuchte Böden. Eine erhöhte Standfestigkeit ist bereits mit einem Gewicht vorhanden. Um den TÜV Anforderungen nach DIN/EN zu entsprechen, sind mehrere Gewichte erforderlich - Infos unter www.torsicherungen.de

Fahrbares Gewicht, befüllbar bis 75 kg	00000S40	ab 239,00 €
Fahrbares Gewicht, befüllbar bis 100 kg	00001S40	ab 259,00 €

Weitere AKTIONANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop !

Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvidéos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de / www.kippsicherung.com



SFV BEACHSOCCER CUP

Furioser Auftakt am Zwenkauer See

Das VfB Zwenkau 02 Beach Team wurde am heimischen See sensationell Vizemeister (Foto oben)



Umkämpftes Duell der beiden Titelfavoriten vom BST Chemnitz und Sandball Leipzig



Bei bestem Strandwetter hatten die kleinen Fußballfans auch neben dem Platz richtig Spaß

Text: Ulrike Brade
Fotos: Ronny Belitz,
Ulrike Brade

Sommer, Sonne, Strandparty – der zweite SFV BEACHSOCCER CUP hielt, was er versprach. Bei bestem Sommerwetter wurde bei der sächsischen Landesmeisterschaft das neue SFV-Beachsoccer-Areal am KAP Zwenkau eingeweiht. Wo sich vor einigen Jahren noch Bagger in die Landschaft gruben, wühlten am 12. Juli 2015 erstmalig Fußballer jeden Zentimeter des Spielfeldes um. Die beeindruckende Kulisse und viele interessierte Zuschauer boten den perfekten Rahmen für den sportlich attraktiven Wettbewerb, bei dem der heimische VfB Zwenkau den großen Favoriten trotzte und sensationell Vizemeister wurde.

Vor Beginn des Turniers schienen die Karten klar verteilt. Die Vertreter der German Beachsoccer League ‚Beach Soccer Team Chemnitz‘ und ‚SandBall Leipzig‘ gingen als klare Favoriten ins Rennen. Nur geringe Chancen rechneten sich hingegen das VfB Zwenkau 02 Beach Team, der 1. FSV Fortuna Stürza und die Grün-Weiß Beach Boys Coswig aus. Von der ersten Partie an spielten die drei Außenseiter aber befreit auf und zeigten, dass sie nichts zu verlieren hatten. Der Auftakt auf der neuen Spielstätte am Ufer des Zwenkauer Sees war den Lokalmatadoren vom VfB vorbehalten. Vor heimischem Publikum setzten sich die Blau-Weißen deutlich mit 5:2 gegen Coswig durch und zeigten, dass sie sich für ihr ‚Heimspiel‘ viel vorgenommen hatten. In

der darauffolgenden Partie sollte es schon früh im Turnier zum Gipfeltreffen der beiden Titelanwärter kommen. In einem packenden Match mit vielen sehenswerten Möglichkeiten auf beiden Seiten setzte sich der amtierende Deutsche Meister vom Beach Soccer Team Chemnitz (BST) mit 5:3 gegen SandBall Leipzig durch und sorgte damit für die erste Vorentscheidung des Turniers.

Mit einem 1:1 gegen den VfB Zwenkau startete auch Fortuna Stürza vielversprechend ins Turnier. Weiterhin ungeschlagen musste das Zwenkauer Team im dritten Spiel seine erste und einzige Niederlage einstecken. Dank des großen Einsatzes und guten spielerischen Ansätzen konnte der VfB das Spiel lange offen halten, musste sich aber am Ende dem erfahreneren Team mit 1:2 geschlagen geben. Die Entscheidung war gefallen. In der Folge gelang Stürza noch ein Achtungserfolg. Die Fortunen rangen dem späteren Landesmeister aus Chemnitz mit großem Aufwand ein Unentschieden ab und legten insgesamt einen sehr ordentlichen Auftritt auf den Sand. Noch besser machte es der heimische VfB. In einer mitreißenden Partie, die von vielen spektakulären Torszenen geprägt war, gelang den Zwenkauern die große Überraschung. 3:2 gewann das heimische Beach Team gegen die stark favorisierten SandBaller aus Leipzig. Die Überraschung war perfekt. Mit nur einer Niederlage, zwei Siegen und einem Unentschieden kletterte Zwenkau auf den zweiten Tabel-

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverh.	Tordiff.	Pkt.
1	Beach Soccer Team Chemnitz	4	3	1	0	13 : 7	6	10
2	VfB Zwenkau 02 Beach Team	4	2	1	1	12 : 9	3	7
3	SandBall Leipzig	4	2	0	2	16 : 11	5	6
4	1. FSV Fortuna Stürza	4	1	2	1	11 : 15	-4	5
5	Die Grün-Weißen Beach Boys Coswig	4	0	0	4	6 : 16	-10	0



Der 1. FSV Fortuna Stürza (Gelb-Schwarz) überraschte, musste aber gegen die erfahrenen Leipziger eine herbe Niederlage einstecken

lenplatz und holte damit verdient den Vizemeistertitel. Gemeinsam mit dem sächsischen Beachsoccer Champion aus Chemnitz und den drittplatzierten Leipziger Sandballern vertreten die Zwenkauer nun den sächsischen Fußball beim NOFV Beachsoccer Cup in Zinnowitz. Dort winkt den bestplatzierten Teams der Einzugs ins bundesweite Finale.

„Das war ein toller Wettbewerb mit vielen sportlichen Überraschungen. Ich bin sehr zufrieden und freue mich besonders über die erstklassige Spielstätte. Das war ein sehr guter Auftakt in Zwenkau und ich bin mir sicher, dass wir hier in Zukunft noch viele hochklassige Beachsoccer Events erleben werden“, erklärte Frank Rechenberg, Ausschussvorsitzender Breitenfußball beim SFV. Dank vieler helfender Hände wurde die neue Anlage sprichwörtlich

in letzter Sekunde fertiggestellt. „Natürlich ist noch nicht alles perfekt, aber es ist sehr beeindruckend was Betreiber, Stadt, SFV und unsere Partner in den letzten Wochen hier geleistet haben. Es wird auch in Zukunft noch viel passieren um die Anlage noch attraktiver zu machen. Es ist schön zu sehen, dass unser Sport hier so gut angenommen wird und auf großes Interesse stößt“, so Rechenberg weiter.

Inzwischen ein echter Trendsport steigt auch im küstenfreien Sachsen die Beliebtheit dieser attraktiven Art des Fußballs immer mehr. Mit dem offiziellen SFV BEACHSOCCER CUP will der SFV diese Entwicklung weiter vorantreiben und der sächsischen Beachsoccer-Bewegung am Zwenkauer See eine feste Heimat geben.



Spektakulär: Fußball auf Sand ist technisch anspruchsvoll und attraktiv für die Zuschauer

Der Breitensport ist auf dem Vormarsch



Das Team des Lebenshilfswerks Mittleres Erzgebirge wurde Landesmeister der Menschen mit Behinderung



Einfach kicken – gerade bei den Kleinsten kommt Streetsoccer besonders gut an

Der Ausschuss Breitenfußball

Vorsitzender:
Frank Rechenberg

Mitglieder:
Roland Mühlner,
Christian Coun,
Volkmar Andermann

Präsidium:
Jörg Gernhardt,
1. SFV-Vizepräsident

Hauptamt:
Tom Prager

Verankert in der Satzung des SFV bildet die Organisation und Entwicklung des Breitensports einen wichtigen Bereich der Verbandsarbeit. Seit nunmehr 20 Jahren widmet sich der zuständige Ausschuss dieser Aufgabe, die in den letzten Jahren deutlich an Umfang zugenommen hat. Mit der Formulierung eines Grundkonzeptes hat der Ausschuss im Jahr 2005 eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Arbeitsweise gelegt. Dabei orientiert sich das Selbstverständnis des Ausschusses an einem Zitat von Egidius Braun: „**Ein Verein muss leben – auch über den organisierten Wettkampfsport hinaus. Er soll Treff für all diejenigen sein, die ihre Freizeit sinnvoll gestalten wollen. Eben durch aktiven Sport, aber auch durch Geselligkeit, durch kulturelles Erleben und andere Aktivitäten.**“

Vor dem Hintergrund der Neustrukturierung des Verbandes 2010, der demografischen Entwicklung sowie aktueller gesellschaftspolitischer und sozialer Entwicklungen verfolgt der Ausschuss drei Schwerpunktziele:

1. Ausbau der Organisationsstruktur im Bereich Breitensport unter Berücksichtigung der vollzogenen Strukturreform innerhalb des SFV
2. Erweiterung der Fußballangebote für Ältere
3. Erweiterung der Fußballangebote für behinderte Menschen und Teilhabe dieser am organisierten Vereinsfußball

Die Mitgliederstatistik unseres Verbandes bekräftigt die allgemeine Auffassung, dass zukünftige Wachstumspotenziale im Fußball weniger im Jugendbereich sondern vielmehr bei „älteren“ Sportlern zu finden sind. Aus diesem Grund widmet sich der Ausschuss mit großem Engagement zeitgemäßen, altersgerechten Angeboten im Seniorenbe-

reich. So sind Landesmeisterschaften auf dem Feld und in der Halle im Altersbereich Ü35, Ü40, Ü50 und Ü60 fester Bestandteil des Rahmenterminkalenders.

In den sächsischen Ballungszentren bilden sich unabhängig vom regulären Spielbetrieb immer mehr Freizeitmannschaften. Durch zeitgemäße Angebote sollen auch diese Sportfreunde an Vereine gebunden werden. In der Vergangenheit haben sich bereits zahlreiche Freizeitmannschaften in insgesamt fünf Freizeitlegen auf Kreisverbandsebene zusammengefunden. Um diese Wettbewerbe attraktiver zu gestalten, veranstaltet der SFV ebenfalls Landesmeisterschaften auf dem Feld und in der Halle.

Stark im Trend liegen zudem Sonderformen des Fußballs wie Streetsoccer, Beachsoccer und auch Futsal. Um diese Spielformen nicht der Selbstorganisation von Fußballinteressierten zu überlassen, ist es notwendig, dass sich der Ausschuss Breitensport auch dieser Zielgruppe annimmt und den Bereich durch entsprechende Angebote strukturiert. Aufgrund der Arbeitsweise der AG Futsal konnte eine deutliche Steigerung der Akzeptanz von Futsal als offizielle Form des Hallenfußballs erreicht werden. Inzwischen führt der SFV in allen Altersbereichen Meisterschaften nach dem FIFA-Futsal-Regelwerk durch.

Seit dem Spieljahr 2013/2014 beschäftigt sich der Ausschuss auch intensiver mit dem Thema Beachsoccer. Die offizielle Meisterschaft, der SFV BEACHSOCCER CUP, ist zugleich Qualifikationswettbewerb für weiterführende Veranstaltungen des NOFV und DFB. Im Bereich Street-Soccer stellt der SFV zwei transportable Soccer-Anlagen zur Verfügung, um der entsprechenden Zielgruppe Angebote zu unterbreiten. Pro Jahr machen rund 25 Vereine von dieser Möglichkeit Gebrauch.



Volle Mannstärke:
Der Ausschuss Breitenfußball (v.l.) mit Frank Reichenberg, Christian Coun, Tom Prager, Roland Mühlner und Volkmar Andermann

Insbesondere in den zurückliegenden zwei Jahren hat sich der Ausschuss Breitensport noch intensiver mit der Zielsetzung beschäftigt, Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in die Strukturen des organisierten Fußballs einzubinden. Auf diese Weise soll zum einen ein Beitrag zur Umsetzung der EU-Behindertenrechtskonvention geleistet werden. Darüber hinaus ist die Schaffung von „Fußballangeboten für Jedermann“ eine zentrale Zielstellung des Verbandes. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Organisation und Strukturierung des Fußballs in den Werkstätten für behinderte Menschen und deren Anbindung an Vereine. Um dieser Zielstellung gerecht zu werden, wurde im vergangenen Jahr die AG Behindertenfußball gegründet, welche insbesondere den Spielbetrieb der Landesmeisterschaft organisiert. Darüber hinaus engagiert sich der Ausschuss Breitensport im Bereich Blindenfußball. Neben der Unterstützung des Leipziger Blindenfußball-Cups, fördert der SFV die Aktivitäten des Chemnitzer FC

und seiner Blindenfußballabteilung. Des Weiteren unterstützt der Ausschuss das Projekt „E-Rolli-Fußball“ in Dresden materiell und finanziell. Seit 2011 werden in Wurzen zudem drei Turniere pro Spieljahr – ein Hallenturnier, ein Frühjahrsturnier und ein Flutlichtturnier – für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung veranstaltet.

Mit den SFV-Familien sporttagen wird die sportpolitisch wichtige Aussage des „familienfreundlichen Fußballvereins“ transportiert und Aktivitäten der Vereinsbasis unterstützend begleitet. Der Familiensporttag soll die Faszination des Fußballs in seiner ganzen Angebotspalette darstellen. Er soll aus unterschiedlichen Demonstrations- sowie Mitmachangeboten bestehen, aber auch geselligen Programmteilen. In diesem Jahr wurden die Aktivitäten des SV Reichenbach im Rahmen des 60-jährigen Bestehens sowie der Familiensporttag des SSV Textima Chemnitz unterstützt.



Beachsoccer wird auch in Sachsen immer beliebter

Text: Tom Prager,
Fotos: Christian Coun,
Markus Danz, Sascha Thäßler, Ulrike Brade

Landesmeisterschaften im Breitensport

Die Ergebnisse im Überblick



Die Dresdner Fußballlöwen feierten ausgelassen ihren Landesmeistertitel im Freizeitfußball (Foto: Christian Coun)



Beim Turnier der Menschen mit Behinderung ging es nicht nur auf dem Platz heiß her. Trotz Temperaturen von über 30°C gab es trotzdem sehr ansehnlichen Fußball zu bestaunen.

Menschen mit Behinderung

1. Lebenshilfswerk Mittleres Erzgebirge
2. Lebenshilfe Plauen
3. NW Weißwasser
4. Lausitzer Werkstätten Hoyerswerda
5. Weißiger Werkstätten
6. Lebenshilfe Oschatz
7. Fortschritt Pirna
8. Lebenshilfe Borna

Freizeitfußball

Platz	Mannschaft	Pkt.
1	Dresdner Fußballlöwen	15
2	Tus Leutzsch 1990	10
3	TFSM Trachenberge	7
4	VSM 99 Dresden Nord	4
5	SSV Textima Chemnitz	4
6	SSFV Fotrana Topfseifersdorf	2

Ü40

Platz	Mannschaft	Pkt.
1	SpG Riesa-Meißen	14
2	VfB Hellerau-Klotzsche	13
3	BSC Rapid Chemnitz	9
4	Kickers 94 Markkleeberg	8
5	SV Lok Engelsdorf	7
6	TSV Böhlitz-Ehrenberg	5
7	SV Germania Mittweida	0

Ü50

Platz	Mannschaft	Pkt.
1	SpG Neuhausen/Cämmerswalde-Deutschneudorf	18
2	BSG Stahl Riesa	15
3	SpVgg. Knappensee	10
4	SV Trebendorf	6
5	Kickers 94 Markkleeberg	3
6	1. Rothenburger SV	3
7	SpG Motor Wilsdruff	2



Aufruf!

Der DFB sucht in den kommenden Jahren kontinuierlich weitere Charaktere des deutschen Amateurfußballs so auch aus Sachsen!

Also, macht weiter mit und bewirbt euch!

Oder schlagt jemanden als Gesicht für die Kampagne vor. Zeigt eure Leidenschaft für den Amateurfußball mit der richtigen »Ausrüstung« nicht nur auf dem Platz und im Verein, sondern auch bei Freunden, zu Hause, auf der Straße.

Kurzum: Werdet Teil der einzigartigen und authentischen Kampagne »Unsere Amateure. Echte Profis.«

Alles rund um die Bewerbung gibt es im Internet unter kampagne.dfb.de



Impressum SACHSEN FUSSBALL – Offizielles Magazin des Sächsischen Fußball-Verbandes

Das Magazin „Sachsen Fussball“ erscheint viermal jährlich. Für Druckfehler übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich. Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Herausgeber:
Sächsischer Fußball-Verband e.V.
Postfach 25 14 61
04351 Leipzig
www.sfv-online.de

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Pohl
Koordination: Ulrike Brade

Redaktionelle Mitarbeit: Lars Albert, Klaus-Jürgen Berger, Volkmar Beier, Markus Danz, Thomas Grandt, Peter Hauser, Thomas, Matheja, Griseldis Meißner, Tom Prager, Anton Rohleder, Harald Schenk, Horst Stein, Günter Urban, Jens Vöckler, Sebastian Wolski, Tim Ziegler

Titelbild: SV Blau-Weiß Bennewitz

Bilder: Lars Albert, Ronny Belitz, BSC Rapid Chemnitz, Chemnitzer FC, Christian Coun, Markus Danz, Frank Dehls, FFV Leipzig, Michael Flottron, Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen, Getty Images, Peter Hauser, Ulrike Hauser, Bodo Hering, Sabine Kirsten, Griseldis Meißner, André Näth, Picture Point, RB Leipzig, Sebastian Riedel, Nadine Rollert, Harald Schenk, Marcel Schlenkrich, Alexander Schunke, Gojko Sinde, Sascha Thäßler, VfB Zwenkau 02, Jens Vöckler, Sandro Wilhelmy, Sebastian Wolski, Ronny Zimmermann

Anzeigenleitung:
SSC GROUP
SSC SPORTS & SALES CONSULTING GmbH
Aeschestr. 18, CH-8834 Schindellegi (SZ)
Switzerland

Grafik/Layout/Satz:
fenchelino – atelier für kommunikation & design
Dipl.-Grafikerin Gaby Kirchhof
Siedlung West 11, 04821 Brandis
www.fenchelino.com

Druck:
flyermeyer.de
Brettergartenstraße 14,
90427 Nürnberg



Kap Zwenkau®
wohnen. arbeiten. genießen.

['kap] ZWENKAU – eine Liga für sich!



Weitere Infos zum Kap Zwenkau
und dem Zwenkauer See finden
Sie im Internet unter:
www.zwenkauer-see.com

ODDSET:

MEHR SPORT. MEHR WETTEN.

**AUCH
EINZELWETTEN
IM ANGEBOT.**



LOTTO®

Unser Sachsen, unser LOTTO.

SACHSEN  LOTTO

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Verantwortungsbewusst spielen. Glücksspiel kann süchtig machen!
Nähere Informationen unter: BZgA 0800 1372700 (kostenfrei und anonym) und www.sachsenlotto.de